

ring Krupp mit Frau, in Kutwaft ermordet worden; 2000 Mark seiner Dienstgelder wurden geraubt. Auch der unterwegs befindliche Kurier der deutschen Gesandtschaft Oskar Rahn sowie viele Esthen und Deutschbalten, darunter der Landmarschall von Burgheroden und seine Brüder, wurden ermordet; dem Kurier wurden außer 5000 Mark Dienstgelder die Kurierpost und alles Privatgepäck geraubt. Einzelheiten fehlen noch.

Kurze Nachrichten.

Die Errichtung einer Universität in Hamburg. Die Pläne zur Errichtung einer Universität in Hamburg gehen ihrer Verwirklichung entgegen. Ein Entwurf über die Errichtung einer Universität in Verbindung mit einer Volkshochschule ist von der Hamburger Bürgererschaft dem Universitätsausschuß zur Beratung überwiesen worden. Soviel bekannt ist, ist die Mehrheit des Ausschusses für den vorgelegten Entwurf, und so ist zu erwarten, daß die Bürgererschaft in naher Zeit die Errichtung der Universität beschließen wird.

Parzellierung des Großgrundbesitzes in England. In England haben die Großgrundbesitzer bereits angefangen, ihre Güter parzellenweise zu verkaufen, meistens an ihre Pächter. Die Preise sind außerordentlich hoch, 50 bis 57 Pfund Sterling für den Morgen Land. Als größte Grundbesitzer haben die Herzöge von Sutherland und Torphichen sowie Pembroke mit der Veräußerung ihrer Ländereien angefangen.

Ankunft deutscher Zivilgefangener in Wesel. Kürzlich traf nachts in Wesel wieder ein Transport von deutschen Zivilgefangenen aus England ein. Er bestand aus 530 Personen, von denen etwa hundert in der Richtung auf Hamburg weiterfahren. Im ganzen sind bisher zehn Transporte von insgesamt etwa 5000 Personen durch Wesel gekommen.

Italienische Kunstansprüche an Deutschland. Wie aus Lugano telegraphisch gemeldet wird, hat die Direktion der „Gazetta di Mantova“ von Deutschland die Rückzahlung jener acht Gemälde von Tintoretto verlangt, die angeblich im Jahre 1630 bei der Plünderung von Mantua aus dem dortigen Herzogschloß weggeschleppt worden sind und sich jetzt in der Gemäldegalerie von Schloßheim bei München befinden.

Schneidermeister Merges legt sein Mandat nieder. Der bisherige Präsident der Republik Braunschweig, Merges, erklärte in einer von den Spartacisten einberufenen Versammlung, daß er sein Mandat zur deutschen Nationalversammlung und zum Landtag niedergelegt habe.

Der Plan eines Mozart-Festspielhauses in Salzburg nimmt greifbare Formen an. Der hierfür eingesezte Kunstwart, Max Reinhardt-Berlin, Direktor Falk und Richard Strauß an der Spitze, leitete die künstlerischen Vorarbeiten, er bedarf jedoch vor allem der Sicherung der finanziellen Fundierung, die das Unternehmen ermöglichen soll. Das

Festspielhaus soll mit einem Kostenaufwande von zehn Millionen Kronen mit einem Fassungsvermögen für 2000 Personen am Südenbe von Hellbrunn bei Salzburg errichtet werden. Sobald sich die Staatsämter neu konstituiert haben, wird man mit dem Staatssekretär wegen finanzieller Beihilfe in Verhandlungen treten.

Der internationale Seemannskongreß. In London ist ein Kongreß des internationalen Seemannsverbandes zusammengetreten, zu dem jedoch die Mitglieder der deutschen und österreichischen Organisation keine Einladung erhalten haben. Der niederländische Seemannsbund hat aus diesem Grunde verzichtet, zu den Beratungen des Kongresses Delegierte zu entsenden.

Die norwegische Sozialdemokratie gegen die alte Internationale. Die Landesorganisation der norwegischen Arbeiterpartei hat beschlossen, daß die Partei nicht am Wiederaufbau der alten Internationale teilnehmen, sondern Verbindung mit den linkssozialistischen Parteien im Ausland suchen soll, um mit ihnen eine neue internationale Organisation zu bilden. Damit hat die offizielle Leitung der norwegischen Sozialisten endgültig mit der alten sozialistischen Weltorganisation gebrochen.

Ein Hilferuf der schwer bedrängten Deutschen Znaims und Deutschmährens ist dem Präsidenten Wilson zugegangen, in dem unter Belegung mit reichlichem Material auf die durch die Tschechen herbeigeführten unergütlichen Zustände hingewiesen und ausgeführt wird, daß Znaim und ganz Südmähren dem wirtschaftlichen Untergange preisgegeben sei, wenn es zum tschechischen Staate komme. Tausende Fäden sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Beziehungen verbänden Deutsch-Südmähren mit Wien und Niederösterreich, mit dem tschechischen Gebiete gar keine gemeinsamen Interessen, im Gegenteil nur unüberbrückbare Gegensätze.

Verwertung von Altleber in Bayern. Bayern ist bestrebt, seine Altleberbestände womöglich selbständig in seinen eigenen Betrieben verarbeiten zu lassen. Um das Altleber reich den Interessentkreisen zuzuführen, schweben gegenwärtig Verhandlungen mit dem Ziele, in Bayern eine Altleberverwertungsstelle zu errichten, und zwar entweder bei der Rohstoffverwertungsstelle oder bei der bairischen Verwertungsstelle für Heeresgut. Auf diese Weise soll den bairischen volkswirtschaftlichen Kreisen gedient und die Tätigkeit der Kriegesgesellschaft möglichst eingeschränkt werden.

Bei der Suche nach der Leiche Rosa Luxemburgs barg vor einigen Tagen der Taucher, der den Landwehrkanal an der Lichtensteinbrücke nach der Leiche der Rosa Luxemburg absuchte, eine weibliche Leiche, von der zuerst angenommen wurde, daß es sich um Rosa Luxemburg handelt. Die Leiche wurde mit einem Militärkraftwagen nach dem Schauhause gebracht. Es ergab sich jedoch bald, daß es sich auch diesmal wieder um eine andere Frauenleiche handelt. Die Persönlichkeit der Toten konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Ein deutsches U-Boot gesunken. Ein zur Ablieferung an England auf der Fahrt befindliches, von dem Dampfer „Roland“ geschlepptes U-Boot ist, wie ein Telegramm aus Cuxhaven meldet, bei der Doggerbank gesunken. Die Mannschaft konnte gerettet werden. Der Dampfer „Roland“ kehrte nach Cuxhaven zurück.

Clemenceau soll kriegsbedorziert werden. Der Bund der französischen Kriegsbeschädigten hat beschlossen, zu beantragen, daß Clemenceau wegen des Attentats Cotin die Militärmédaille oder das Kriegskreuz erhalten.

Ausbau des bairischen Großschiffahrtsweges. Die Handelskammer Regensburg hat eine Erklärung beschlossen, wonach sie trotz des ungünstigen Kriegsausganges die Weiterverfolgung der bairischen Großschiffahrtswegpläne als eine der wichtigsten Zukunftsfragen betrachtet.

Erlaifer Karl als englische Schachfigur. Der bisherige englische Schachminister bei Kaiser Karl, der Militärarzt Colonel Sumnerhahs, wurde, wie aus Wien gedrachtet wird, durch Colonel Sturt abgelöst, den der englische König aus seiner engsten Umgebung hierzu bestimmte. Als jüngst eine italienische Kommission in Scharfart erschienen, um Gemälde aus dem kaiserlichen Privatbesitz für Italien zu entnehmen, verhinderte dies Colonel Sturt mit der Frage, seit wann die Entente Privatbesitz requiriere. Die Italiener zogen darauf unverrichteter Dinge ab.

Pferdebiebstahl. Am 2. März nachts wurden aus dem Stalle der Wiener Dampfwäscherei in der Brigittenau, Dammstraße 28, zwei Pferde samt Geschirr im Werte von 15.000 K. gestohlen. Das eine Pferd ist ein Apfelschimmel und trägt die eingetragene Nummer 1006, das andere ist ein schwarzer brauner Wallach halbschweren Schlages.

Freigabe von Kauttionen. Das deutschösterreichische Staatsamt für Heereswesen verlaubt einen Erlaß folgenden Inhaltes: Den Kautionslegern sind über Verlangen die auf Grund von Verträgen der Heeresverwaltung bei militärischen Kassen hinterlegten Kauttionen, soweit sie infolge Stornierung gegenstandslos geworden sind, ungesäumt, im Falle der Erfüllung aber nur dann zurückzuerstatten, wenn dem Kautionsleger eine Haftung nicht mehr obliegt.

Der Aeroplan im Dienste der Reklame. Die Idee, den Aeroplan der kaufmännischen Reklamen dienstbar zu machen, hat als erster der Inhaber der Zigarettenhülfsfabrik Leopold Gutter ergriffen. Er ließ vorgestern über Wien durch einen Aeroplan Flugzettel, in denen auf die Vorteile der „Elira“ und „Le Gout“ Zigaretten hingewiesen wird, abwerfen. Das Publikum brachte der bisher ungewohnten Art von Reklame viel Interesse entgegen.

Fürkin Galigin ein Opfer der Bolschewisten. Die Frau des früheren englischen Gesandten in Rußland, Buchanan, erhielt dem „Daily Express“ zufolge die Nachricht, daß die Prinzessin Galigin bei ihrem Versuche, die Grenze nach Finnland zu überschreiten, von den Bolschewisten

ermordet wurde. Die Leiche der Fürstin wurde eine Woche nach der Ermordung in barbarisch verstümmeltem Zustande aufgefunden.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Spenden für die Waisenkinder. Ergebnis einer Kinderaufführung von der Tegetthofstraße 76 N., Ungenannt 4 N.

Kirchenkonzert. Am Sonntag den 16. d. veranstaltete Herr Ferdinand Petichnig, Absolvent der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien, in der evangelischen Christuskirche unter Mitwirkung des evangelischen Kirchenchors und hiesiger Kunstkräfte ein Kirchenkonzert. Der erst vor kurzer Zeit entstandene evangelische Kirchenchor tritt damit zum erstenmal vor die Öffentlichkeit. Orgel-, Cello- und Violoncello-, Violen- und Euphoniumklänge, durch Herrn Petichnig für gemischten Chor vertont, füllten eine reichhaltige und mit künstlerischem Geschmaus ausgewählte Vortragsfolge aus und lassen auf einen zahlreichen Besuch aus den kunstverständigen Kreisen Marburgs hoffen.

Gastkonzert Dr. Michael Rasta. Daselbst wurde in letzter Stunde abgefragt werden, weil der Künstler sich bei der langwierigen Revision in Leibnitz im ungeheizten Raume eine Erkältung zuzog. Dr. Rasta fuhr wieder nach Graz zurück. Das angekündigte Konzert findet nunmehr bestimmt Montag den 10. d. um 8 Uhr abends im Saale des Stadtkinos statt und behalten die bereits gelösten Karten ihre Gültigkeit.

Städtische Badeanstalt. Um dem Andrang zu den Bädern zu steuern und den Angestellten die Möglichkeit zu bieten, die Anstalt zu besuchen, wird ab nächster Woche der Betrieb wie folgt festgesetzt: Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags (Kassaeröffnung), Sonntag und Feiertags von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags. Die Damenstunden im großen Dampfbad sind jeden Freitag von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags.

Die Hausball-Nachfeier im Arcuzhof, welche Sonntag den 9. März in sämtlichen Lokaltäten stattfindet, beginnt um 8 Uhr nachmittags. Die Tanzmusik besorgt eine acht Mann starke Herren-Salonkapelle; außerdem sind noch verschiedene Belustigungen am Programm.

Das Duett Slavatschel konzertiert morgen Sonntag den 9. d. M. ab 8 Uhr nachmittags in Heins Gastwirtschaft. Zu den drei Teichen, ab 7 Uhr abends im Cafe „Rathaus“.

Sichtvermerk auf Reisepässen. Von der Betretung des deutschösterreichischen Staatsamtes für Neukeres in Laibach werden wir um die Veröffentlichung folgender Notiz ersucht: Ab 6. März l. J. beträgt die Gebühr für die Erteilung des Sichtvermerkes auf Reisepässen für bemittelte Jugoslawen 20 S., für unbemittelte 10 S.

Liebe erweckt Liebe.

Originalroman von S. Courths-Mahler. 26] (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Es sind Mutterhände — und ich habe keine Mutter mehr — lassen Sie mich,“ bat sie leise, scham ergriffen von dem schlichten und doch ehrfürchtig gebietenden Wesen der alten Frau.

Hans Ritter wandte sich hastig ab. Es stieg ihm so heiß und brennend in die Augen. Die beiden Frauen hielten sich noch eine Weile fest bei den Händen und sahen sich in die Augen.

Inzwischen legte Hans Ritter Hut und Paletot ab, dann trat er zu Fee. Er hatte sich schnell gesetzt.

„Nun lege erst einmal ab, Fee. Mutter hat den Kaffeetisch gedeckt, du mußt dich schon von ihr bedürken lassen.“

Er nahm Fee Pelzstola und Jacke ab. Sie trat vor den schmalen Spiegel, der über der blankpolierten Kommode hing, und legte ihren Hut ab. Hans trug seinen Paletot und Fees Jacke selbst hinaus und hängte beides in Flur an den Garderobeständer. Dann kam er wieder herein. Weder seine noch Fees legende Erscheinung paßte in diesen bescheidenen Raum. Frau Ritter hatte die Augen nicht von Fee gelassen und sah nun ihren Sohn an. Einen Moment strahlten die beiden Augenpaare liebevoll zärtlich in-

einander. Wenn Fee diesen Blick in Ritters Augen gesehen hätte — er würde ihr ein neues Räsel aufgegeben haben.

Als sie sich aber vom Spiegel ab wieder ins Zimmer wandte, sahen seine Augen schon wieder mit dem alten, unbewegten Blick in die ihren.

„Wollen Sie hier auf dem Sofa Platz nehmen, liebe Tochter?“ fragte die alte Frau etwas unbeholfen und unsicher, aber sichtlich bemüht, ihrem Gaste eine Ehre anzutun.

Fee warf plötzlich alle Besonnenheit, alles Zagen von sich. Sie fühlte die Unsicherheit der alten Frau. Die Ueberlegenheit der Weltbame, die sich in allen Situationen zu rechtfinden muß, half ihr, auch diese Situation zu beherrschen und zugleich der alten Frau entgegenzukommen.

Mit einem lieben Lächeln drückte sie diese ohne weiteres in die Sofaecke.

„Das ist sicher Ihr Platz, liebe Mutter“, sagte sie ruhig und freundlich.

„Aber es ist der Ehrenplatz, und der kommt heute Ihnen zu, liebe Tochter“, sagte Frau Ritter und sah unsicher von Fee zu ihrem Sohne hinüber, der die beiden Frauen lächelnd betrachtete.

Fee schüttelte den Kopf.

„Ich möchte hier nicht Gast sein — sondern mich zu Haus fühlen dürfen. Und ich wünschte, liebe Mutter, Sie sagten „Du“ zu

mir und hießen mich so wirklich als Ihre Tochter willkommen.“

„Kind — Kind — Du bist gut — du hast liebe gute Augen und wohl auch ein gutes, edles Herz. Und du bist so schön und fein. Wenn du es haben willst und es mir erlaubst, sage ich gern „Du“ zu dir. Es ist schön von dir, daß du es haben willst, trotzdem ich eine einfache alte Frau bin. Eine andere an dieser Stelle wäre vielleicht zu stolz dazu.“

„O — das wäre ein häßlicher Stolz, liebe Mutter.“

„Nun, nun — du bist eben aus einer ganz anderen Welt als ich, mein gutes Kind. Mein Hans hat mir gesagt, Du seiest die Tochter eines Generals. Herrgott — hab ich mich da erschreckt! Der Junge ist ja wohl kein Unflug! Immer höher will er hinaus — immer höher. Vor gar nichts macht er halt. Das hab ich mir nicht träumen lassen, daß ich mal eine Generalstochter als Schwiegertochter bekäme. Ich habe erst gar nicht gewagt, dich um deinen Besuch zu bitten, obwohl ich dich schrecklich gern sehen wollte. Aber der Hans sagte, du würdest schon kommen, und du wärst sehr schön und vornehm, aber gar nicht hochmütig. Das sehe ich ja nun selbst. Aber der Junge — nein — wie hoch der wohl noch hinaus will.“

So sagte die alte Frau halb gerührt, halb ängstlich.

Fee hatte sich neben dem Platz der alten Frau auf einen Stuhl niedergelassen und

seufzte ein wenig. Sie sah zu Hans hinüber, der an der Kommode lehnte und schweigend zu ihnen hinüberschaute.

„Ach, liebe Mutter“, sagte Fee ernst, „ich meine, in der Wahl seiner Frau hat Hans gar nicht bewiesen, daß er hoch hinaus will — im Gegenteil, da ist er sehr bescheiden gewesen. Er hätte eine viel glänzendere Partie machen können. Ich bin ein armes Mädchen, eine Waise, die froh sein mußte, im Hause ihrer Verwandten Aufnahme zu finden. Hans hätte wirklich höher greifen dürfen.“

Die alte Frau hob abwehrend die Hände. „Beschütze Gott! Nein, nein, das darfst du ihm nicht einreden. Der Junge läßt sich ja ohnedem keine Grenzen steden. Sieh dich mal hier um — aus diesem Häuschen stammt er — und jetzt wohnt er in einer herrlichen Villa, die wie ein Schloß aussieht. Hans schwindlig wird mir manchmal, wenn ich bedenke, was er mit seinem Kopf schon durchgesehen hat. Hundertmal habe ich ihn schon gefragt: Junge, willst du immer noch höher steigen? Und jedesmal jagte er: Ja, Mutter, je höher ich steige, je weiter kann ich sehen. Das hat er wohl von seinem Vater — die Sehnsucht nach der Höhe und nach dem weiten Blick. Der jauchzte auch immer so recht vergnügt, wenn er auf einen Bau ganz hoch hinauf mußte. Auf jeden Neubau kletterte er am höchsten und auf die gefährlichsten Stellen. Ja — und da hat er sich eben zu sicher gefühlt — er dachte gar nicht mehr an eine

Von der Genossenschaft der Kleidermacher und der verwandten Gewerbe in Marburg. Das Genossenschaftsmitglied Herr Franz Dereani, Herrenkleidermacher in Marburg, Pfarrhofgasse 1, ist am 8. März d. J. gestorben. Mit demselben ist einer der ältesten Schneidermeister Marburgs aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene hat sich um das Genossenschaftswesen sehr verdient gemacht und war auch wegen seines biederen Charakters allgemein beliebt und geachtet. Die Erde sei ihm leicht! — Die Genossenschaftsmitglieder werden höflichst eruchtet, sich bei dem Leichenbegängnis am Montag den 10. d. M. vollständig zu beteiligen.

Wiedereröffnung eines Gasthauses. Wir machen unsere Ausflügler darauf aufmerksam, daß in Pöbnitz das Gasthaus Hoinig normals Flucher wieder eröffnet wurde.

Lehrerinnenbildungsanstalt. Die Schülerinnen des dritten Jahrganges haben sich Mittwoch um 3 Uhr nachmittags vollständig in der evangelischen Pfarramtstanzlei einzufinden. Schreibutensilien sind mitzubringen.

Braunkohle. Wir machen unsere Leser auf die im Annoncenteil unseres Blattes unter „Hausbrand- und Betriebskohle“ erschienene Mitteilung des Stadtmagistrats Marburg aufmerksam, in der die Bevölkerung ersucht wird, daß sie sich ihren Bedarf an Kohle jetzt schon bedenken soll, da voraussichtlich in den nächsten Monaten der Zuschub von Kohle ein geringer sein dürfte. Triptauer Glanzkohle gelangt nach dieser Ankündigung nicht mehr zur Ausgabe.

Marienhilfs-Apothek, Tegetthofstraße, und Stadtapothek, Hauptplatz, versehen diese Woche bis einschließl. Samstag den Nachtdienst.

Für die armen Hinterbliebenen der am 27. Sänner Gefallenen gingen uns weiter folgende Spenden zu:

Zweiter Ausweis . . . 3111 K	
Sammlung von einer Bürgerkollernin:	
Ungenannt	24
Heinz Scheidbach	10
Paula Sandolini	10
Franz Gerh	10
Ungenannt	10
Familie Otto Swales	20
Adolf Borber	10
Ungenannt	10
Ungenannt	2
Anna Komolich	6
Ungenannt	3
Ullger	20
3236	
A. Sirak	50
A. P.	20
Ungenannt	100
Zusammen 3416 K	

Weitere Spenden werden in unserer Verwaltung entgegengenommen und in der „Marburger Zeitung“ ausgewiesen.

Letzte Nachrichten

Eine schwere Niederlage der Bolschewisten.

Niedereroberung von Riga. Berlin, 8. März. Nach der „Daily Mail“ sollen die deutschen Truppen in den Ostprovinzen den

Gefahr — und — ja — und da ist er dann eines Tages abgestürzt. Erst hat er noch laut hinausgeschreut — und dann — dann lag er unten — gleich tot ist er geblicben. Und das Schicksal — das war noch in seinem Gesicht. Aber in mir ist immer eine Angst geblieben seit dem Tage, daß Hans auch mal abstürzen könnte. Deshalb wollte ich nicht, daß er Handwerker würde. Sein Vater wollte ja auch, daß er die Realschule besuchen sollte — ja, er wollte mit seinem Jungen hoch hinaus. Na — und nun — nun muß ich immer Angst haben, daß mir der Junge mal abstürzt, obwohl er auf seinen Bau kommt — weil er eben immer höher steigen will. Siehst du, mein liebes Kind, deshalb solltest du ihn nicht mehr höher hinauf lassen. Ich kann ihn ja nicht halten, ich stehe seinen Kräften so fern. Aber du, du wirst nun immer bei ihm sein und — auf dich wird er vielleicht hören, du findest vielleicht die rechten Worte.“

Die alte Frau schwieg ganz erschöpft. Tee mußte wieder zu Hans hinübersehen, der noch immer an der Kommode lehnte und ein unbewegtes Gesicht zeigte. Nur in seinen Augen war Leben, die blickten wie funkelnder Stahl. Und diese Augen trafen einen Moment aufflammend die seiner Braut.

Da war plötzlich ein Gefühl in Tee, als könnte sie mit diesem Manne zur Sonne entporfliegen, ohne schwindlig zu werden. Sie konnte aber verstehen, daß seine schlichte, alte Mutter seinem Myre nicht so folgen ver-

Die Blockade aufgehoben!

Amerikaner, Engländer und Franzosen für — Italiener gegen die Aufhebung.

AB. Haag, 8. März. Wie der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ aus Paris meldet, hat der Rat der Zehn gestern beschlossen, die Blockade von Oesterreich aufzuheben. Die Lebensmittel werden über Triest und Fiume gesendet werden. Die Italiener waren gegen den Beschluß, die Franzosen, Engländer und Amerikaner dafür. Der Vorschlag Cecil's, Deutschland zu helfen, wurde von Clemenceau, Lloyd George und Oberst House beiprochen. Lloyd George und Oberst House billigten den Vorschlag. Clemenceau verlangte Bedenkzeit, so daß der Vorschlag bis heute liegen bleibt. Es wird beabsichtigt, ausreichende Mengen von Lebensmitteln rasch nach Deutschland zu schicken. Die Bezahlung soll mit Raki, das die Vereinigten Staaten brauchen, und Kohlen geschehen. Man erwartet, daß Deutschland seine Handelschiffe zur Ausfuhr der Lebensmittel übergeben wird.

Große Mengen von Lebensmitteln im Anrollen.

AB. Paris, 7. März. (Reuter.) Die Alliierten haben beschlossen, Oesterreich-Ungarn täglich 3000 Tonnen Lebensmittel zu liefern, außer den bereits in Triest auf Abtransport wartenden 80.000 Tonnen. Man erwartet, daß die italienisch-jugoslawische Grenze Montag wieder eröffnet werden wird.

Bolschewisten eine schwere Niederlage beigebracht und Riga zurückerobert haben.

Die Todesopfer der Berliner Kämpfe.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Berlin, 8. März. Das Berliner Leichenhaus konnte am gestrigen Freitag die vielen ihm zugeführten Leichen wegen Ueberfüllung nicht mehr aufnehmen. Die Gesamtzahl der Toten und Verwundeten geht in die Hunderte. Auf Grund amtlicher militärischer Schätzungen überschreiten die Verluste auf beiden Seiten die Zahl von Tausend. Die Volksmarine-division wurde bei den Kämpfen um das Volkzeitpräsidium zum größten Teile aufgerieben oder gefangen genommen. Sie wurden ganz aufgelöst.

England für sofortige Aufhebung der Blockade.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)
Bern, 8. März. Nach Londoner Telegrammen der „Novelle Korrespondenz“ fährt die rote Londoner Presse fort, die sofortige Aufhebung der Blockade zu verlangen. Der „Daily Telegraph“ veröffentlicht einen großen Artikel über die Lage in Deutschland, der folgendermaßen schließt: „Die Regierung Oesterreich muß heute gegen die aufrührerischen Elemente, die Deutschland in Trümmer zu schlagen drohen, unterstützt

werden. Deutschland darf kein zweites Rußland werden. Was wir hierzu tun müssen, ist klar.“

Keine Demobilisierung in Holland.

Rotterdam, 8. März. Der holländische Kriegsminister gab neuerlich auf verschiedene Interpellationen in der Kammer die Erklärung ab, daß der Zeitpunkt der allgemeinen Demobilisierung noch nicht gekommen erscheine. Holland müsse angesichts der Strömungen in Belgien doppelt vorichtig sein und sich jederzeit in der Lage befinden, sein Heer in voller Kriegsstärke aufmarschieren zu lassen.

Englisch-norwegisches Abkommen.

Haag, 8. März. Die englische Regierung hat mit norwegischen Reedern das Ueber-einkommen getroffen, 35 Schiffe mit einem Fassungsraum von ungefähr 50.000 Tonnen zu liefern, als Ersatz für jene norwegischen Schiffe, welche England auf Kriegsdauer requiriert hat und die während des U-Bootkrieges zerstört wurden. England verpflichtet sich meisters, drei Jahre nach Friedensschluß 260 Bruttotonnen Schiffsraum jährlich an Norwegen zu liefern als Gegenleistung für die wertvolle finanzielle und sonstige Hilfe Norwegens.

Streiks in Norditalien.

Lugano, 8. März. Die in den Genueser Schiffswerften beschäftigten Arbeiter sind neuerdings in den Ausstand getreten, da sie für den von ihnen durchgesetzten Achtstundentag rückwirkende Haltung verlangen, indem sie eine besondere Entschädigung für ihre mehr als achtstündige Arbeitszeit fordern. Desgleichen streiken wieder die Metallarbeiter eines großen Teiles der oberitalienischen Betriebe.

Eine weitere Niederlage der Bolschewisten.

Zürich, 8. März. Nach „Echo de Paris“ haben die ukrainischen Truppen zwanzig Kilometer von Kiew den Bolschewisten eine schwere Niederlage bereitet. Die ukrainische Regierung, die provisorisch in Winizka Zuflucht nahm, ist wieder nach Kiew zurückgekehrt. Die Bolschewisten seien auch im Osten der Ukraine geschlagen. Ojarkow, Poltawa und Zekaterinoflaw seien in den Händen der Ukrainer.

Eine Meldung des „Benkov“.

Prag, 8. März. Der Redakteur Karl Mesic veröffentlicht im „Benkov“ einen Bericht aus Paris unter dem 3. d. M. Er sagt darin: Heute wurden von der Kommission die historischen Grenzen für die böhmischen Länder, insbesondere für Böhmen, Mähren und Schlesien, anerkannt und gleichzeitig die Slowakei der tschechischen Republik zugesprochen. Ich wiederhole nochmals feierlichst, es gibt keine deutsche Frage in Böhmen.

Vom Tage.

Die Empfangsfeierlichkeiten für Lettow-Vorbeck. Berlin, 8. März. General von Lettow-Vorbeck trifft, wie wir schon berichtet, mit seinen Offizieren heute vormittags 11 Uhr auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin ein. Das 2., 3. und 4. Garde-Regiment z. S. und das Gardekürassier-Regiment stellen eine Ehrenkompanie; die Führung übernimmt das 4. G. R., dem Lettow-Vorbeck bis zu seinem Uebertritt angehört hat. Am ersten Tage soll der Einzug durch das Brandenburger Tor stattfinden; am zweiten Tage findet ein Festessen im Berliner Rathaus statt und für den dritten Tag haben die kolonialen Vereine und Verbände eine allgemeine Begrüßungsfeier im Berliner Konzerthaus („Clou“) vorgesehen.

Eröffnung der jüdischen Weltkonferenz. In Zürich wurde Sonnabend die Weltkonferenz der jüdisch-religiösen Verbände eröffnet. Es sind 16 Länder durch 100 Delegierte vertreten, darunter Schapiro aus Kowno, Winkler aus Kopenhagen, Tal aus Ulrecht, Margulies aus Florenz, Sacerdoti aus Rom, Mail aus Beugwiller, Hildesheimer aus Berlin, Horowitz aus Jerusalem, Fuchs aus Großwardein, Frank aus Budapest und Birnbaum aus Wien. Die von der Konferenz zu fassenden Beschlüsse werden der Pariser Konferenz unterbreitet werden.

Kriegsschuldenentlastung ohne Kapitalabgaben. Einen Weg, ohne Erhebung von Kapitalabgaben die Kriegsschulden sämtlicher Länder sofort aus der Welt zu schaffen, glaubt der Engländer A. E. Stilwell gefunden zu haben. Derselbe geht von der Annahme aus, daß ein Völkerbund entstehen wird, welcher den Frieden auf 100 Jahre sichert und eine vollständige Abrüstung ermöglicht. Dieser Völkerbund soll einen Amortisationsfonds bilden, in welchem jedes Land alljährlich, den von ihm vor dem Kriege für Rüstungszwecke verausgabter

mochte, und ihn von unten ängstlich verfolgte.

Janz nahm sie die harte, verarbeitete Hand der alten Frau zwischen ihre jungen, weichen Hände.

„Sei nicht bange, liebe Mutter, Hans liegt auf festen Füßen und hat einen ruhigen, sicheren Blick. Ich bin überglücklich, er jetzt seinen Fuß niemals höher, bevor er nicht genau gepußt hat, ob er sicher stehen wird.“

Hans trat rasch an den Tisch heran.

„Stehst du wohl, Mutter, Tee kennt mich erst so kurze Zeit, aber sie traut mir mehr zu, als du, die du mich mein ganzes Leben lang tennst“, sagte er lächelnd.

Die alte Frau sah mit einem guten, stillen Blick in sein lächelndes Gesicht. Dann blickte sie in Tees Augen und zuckte wieder in die seinen.

Nach einer Weile sagte sie leise:

„Ja, ja, mein Junge — ein Mutterherz ist selten mutig — es bangt sich zu sehr. Aber davon wollen wir nun nicht mehr sprechen. Muß doch bitte einmal die Bedlich herein, Hans; sie soll den Kaffee bringen. Und dann jeh dich auch an den Tisch.“

Hans rief zur Tür hinaus:

„Frau Bedlich, Kaffee!“

Tee mußte lachen. Mit großen erstaunten Augen sah sie sich in dem schlichten Zimmer um. Sie wunderte sich immer wieder, daß ihr Verlobter seine Mutter bei dieser ärmlichen Umwehung nicht so folgen ver-

maglich, aber doch sehr schön und einfach. Warum nahm er seine Mutter nicht zu sich in sein Haus?

Nun kam die kleine, runde Frau Bedlich mit der Kaffeekanne herein. Diese war aus weißem Porzellan mit blauen Blüten verziert, über denen einige kleine Schwärzlinge schwebten. Frau Bedlich setzte sie umständlich und sehr langsam auf den Tisch und rückte noch ein wenig an den Tischen, damit sie noch etwas länger auf die vornehme, junge Dame blicken konnte.

„Soll ich den Kaffee einbringen, Frau Ritter?“ fragte sie blankstirnig.

„Nein, Bedlichen, lassen sie nur, das mache ich selbst“, antwortete diese.

Da sog sich „die Bedlichen“ langsam zurück.

Hans sah ihr lachend nach.

Seine Mutter wollte nur die Tassen füllen, aber Tee kam ihr lächelnd zuvor.

„Laß mich das tun, liebe Mutter, bleibe du ruhig sitzen“, sagte sie und bediente mit der ruhigen Anmut ihrer Bewegungen erst die alte Frau, dann Hans und sich.

Ritter ließ die Augen nicht von ihr. Es schien ihm ein herrlicher Anblick, wie sie so grazios und selbstverständlich an dem weißgedeckten Tisch hantierte. Es war, als habe sich eine junge Fürstin in das schlichte Stübchen seiner Mutter verirrt, den kleinen Raum mit Licht und Sonne erfüllend. Die schlanken,

weichen Hände taten ihr Werk so geschickt, daß es eine Lust war, ihnen zuzusehen.

Mitten auf dem Tisch stand ein großer Napf Kuchen, der mit dem wirklich guten Kaffee lieblich um die Wette duftete. Man sah, daß es ein richtiger hausgebodener Kuchen war.

Tee nahm tapfer eine Schnitte davon und schien sie mit Behagen zu verzehren. Lächelnd sah Hans zu seiner Mutter hinüber. Die beobachtete Tee ängstlich. Er wußte, daß die Mutter den Kuchen selbst gebacken hatte, und daß sie nun besorgt war, ob er Tee auch munden würde. Er selbst bevorzugte diesen von der Mutter gebackenen Kuchen sehr, schon um ihr eine Freude zu machen.

Tee fand sich mit bewundernswürdiger Beherrschung in der ihr ganz ungewohnten Situation zurecht. Sie sah an dem schlichten, sauberen gedeckten Tisch, als sei sie es gar nicht anders gewohnt. Sie fand sogar, daß diese Kaffeestunde einen gewissen Reiz hatte.

Als sie nach einer Weile noch eine zweite Schnitte Kuchen nahm — sie tat es natürlich um der Bewirtung Ehre zu erweisen — atmete Frau Ritter auf und ihr Gesicht bekam einen freudigen Ausdruck.

„Schmeckt dir der Kuchen, Tochterchen?“

Tee nickte lächelnd.

„Ganz vorzüglich, Mutter, ich habe mir darum noch ein zweites, großes Stück genommen. Du hast ihn sicher selber gebacken, weil er so köstlich ist.“

Jahresbetrag zu zahlen hat. In den Amortisationsfonds sind ferner die Werte zu leiten, welche von den nicht mehr im Militärdienste, sondern in Friedensindustrien beschäftigten 7.000.000 Personen geschaffen werden. Unter Verpfändung dieses Amortisationsfonds gibt der Völkerverbund in Höhe der gesamten Kriegsausgaben aller Länder Bonds aus, und zwar erhält jedes Land die Anzahl welche nötig ist, um seine Kriegsschulden, Pensionen und Zahlungen an Kriegsbeschädigte zu decken. Die Bonds selbst verbleiben im Besitz der einzelnen Länder. Letztere geben unter Verpfändung der Bonds neue Landeswährung aus und verwenden dieselbe zur sofortigen Begleichung aller Kriegsschulden, zur Zahlung von Pensionen und zur Fürsorge für die Kriegsbeschädigten. Die Wiedereinziehung der neuen Landeswährung erfolgt entsprechend den Beträgen, welche aus dem Amortisationsfonds bei Einlösung der Bonds eingehen. Kurz gefaßt, Stilwell glaubt einen Weg gezeigt zu haben, welcher eine „sofortige“ Rückkehr zu den Finanzverhältnissen ermöglichen soll, wie sie vor dem Kriege bestanden.

In die Falle gegangen. Auf heitere Art ist dem Wiener Schutzmann May Krakauer die Festnahme eines berüchtigten Einbrechers geglückt. Krakauer kam mit dem Wachmann Franz Kassar in der Nacht zum 14. November auf einem Patronillengange an dem Laden der Lederfirma Rudolf Perl vorbei. Da der Rollbalken etwas offen stand und aus dem Innern des Geschäftes Geräusch auf die Straße drang, war den Wachleuten klar, daß hier Einbrecher am Werke seien. Krakauer rief durch die Öffnung: „Kommt doch endlich einmal heraus!“ In der irrigen Annahme, der Aufpaffer wolle die Gefangenen warnen, froh der Mauergehülfe Ludwig Buchanek unter dem Rollbalken hervor; er war nicht wenig erstaunt, als ihn die Schutzleute festnahmen. Seine im Geschäft noch weilenden Freunde waren aber vorsichtiger; sie witterten Unheil, flüchteten durch eine rückwärtige Türe ins Freie, sprangen über eine Planke und entkamen. Sie hatten bereits zwei Rollen Spalldeder im Werte von 10.000 Kronen zum Fortschaffen hergerichtet. Buchanek war gestern vor dem Schwurgerichte (Vorsth. Vizepräsident Hofrat Schnabel) angeklagt. Der Mann ist wegen Einbruches schon siebenmal abgekrast, während seiner Militärdienstzeit hat er wegen verschiedener Verbrechen der schweren Körperverletzung und Desertion vier Jahre schweren Kerker verbüßt. Gestern redete er sich aus, daß drei unbekante Männer ihm auf der Straße begegnet waren und ihn zu dem Einbruchsdiebstahl verleitet hätten. Auf Grund des Schuldspruches der Geschworenen wurde Buchanek u. fünf Jahren schweren Kerker verurteilt.

Warum sie Preßburg wollen. Majaryl gemährte einem Mitarbeiter des „Deli Hirlap“ eine Unterredung über das Verhältnis der Tschecho-Slowaken zu Ungarn. Das Ungarn in der Slowakei sei kein wirkliches Ungarn. Es bestehe meistens aus magyarisierten Slowaken. „Preßburg“, sagt Majaryl, „gehört eigentlich nicht den Magyaren, ebensowenig wie uns. Preßburg ist eine

deutsche Stadt; wenn wir aber ein Recht auf diese Stadt beanspruchen, dann deshalb, weil das Hinterland slowakisch ist. Wir brauchen unbedingt die Donau.“ — So spricht heute Herr Majaryl. Noch vor wenigen Wochen aber posantun die Tschachen in alle Welt hinaus, Preßburg sei eine slowakische Stadt. Ganze Scharen von Slowaken aus den entferntesten Gegenden wurden von ihnen nach Preßburg getrieben und mußten dort beim Einzug der tschechischen Legionäre begeisterte Bevölkerung spielen, damit die Ententeoffiziere ja mit eigenen Augen sehen konnten, daß Preßburg slowakisch sei.

Erzeugung falscher Dokumente. Mit Hilfe falscher Dokumente versuchten in der letzten Zeit täglich Schwindler, sich unrechtmäßig die Heimkehrergebühren im Betrage von 50 bis 100 Kronen in der Wiener Stiftskaserne ausfolgen zu lassen. Der Schwindel brachte dem deutschösterreichischen Militärärar großen Schaden. Die Polizei erwißte nun zwei Personen, die förmlich fabrikmäßig die Erzeugung falscher Dokumente betrieben. Es sind dies der Privatbeamte Alexander Klose und der Bauarbeiter Karl Kronau. Bei einer Hausdurchsuchung fand man in ihrer Wohnung viele Hunderte falscher Militärdokumente, polizeiliche Meldegettel, fünfzig Stampfzettel der verschiedensten militärischen Kommanden und Zivilbehörden, einen Abzugstein für Linographie und eine Typendruckerei. Sie haben die falschen Ausweis-papiere an Soldaten verkauft. Der Durchschnittspreis betrug 10 bis 20 Kronen.

Geld für die Kriegsgefangenen in Sibirien. Die im Laufe dieses Monats von Genf nach Sibirien abgehende Mission ist in der Lage, Geldsendungen für einzelne Kriegsgefangene (auf Gefahr des Abenders) mitzunehmen. Diese Geldsendungen müssen bis längstens 15. März bei der deutschösterreichischen Zentralstelle für Kriegsgefangenenfürsorge, Wien, Kothauerfajerne, einlaufen. Mit Rücksicht auf die Dringlichkeit sind Einzahlungen aus den deutschösterreichischen Kronländern telegraphisch an die Zentralstelle zu überweisen. Die Angabe des Abenders nebst seiner Adresse, ferner Name, Truppentkörper und Lager des Kriegsgefangenen sind der Sendung beizufügen.

Das Postflugzeug. Der Gedanke, das Flugzeug in den Dienst der Postbehörden zu stellen und es als Schnellbeförderungsmittel von Briefen und leichteren Paketen zu verwenden, hat schon in vergangenen Friedenszeiten bestanden und es hat an Verjuchen, die von allen Großstaaten auf diesem Gebiet gemacht wurden, nicht gefehlt. In Frankreich, England, Italien und ebenjo in Oesterreich gab es bereits Luftpostflugzeuge, mit denen Brief- und Kartenbeförderungen vorgenommen wurden, doch haben diese meist mit einem Flugwettbewerb verbundenen Luftposteinrichtungen nur selten längere Zeit bestanden. Der Krieg, der das Flugzeug zur Waffe umbildete, hatte auch dieses Problem eine Zeitlang in Vergessenheit geraten lassen. Je mehr er aber die Leistungsfähigkeit der Luftfahrzeuge entwickelte, umso stärker förderte und entwickelte er auch die Gedanken

an die zukünftigen Verwendungsmöglichkeiten des Flugzeuges, umso näher brachte er der Allgemeinheit auch den Gedanken an das zukünftige Postflugzeug wieder. Es ist auffallend, wieviele ausländische Luftpostpläne gerade in der letzten Zeit wieder von sich reden machten, und es mag dem Uneingeweihten so scheinen, als hinfle Deutschland auf diesem Gebiete nach und lasse sich das Beste von anderer Seite vorwegnehmen. Das ist nicht der Fall. Es fehlt weder an Unternehmungslust noch an Vertrauen zur Leistungsfähigkeit des Flugzeuges als Verkehrsmittel. Die „Technik für Alle“ betont mit Recht, daß man derartige bedeutungsvolle Probleme nicht überstürzen darf. Und sicherlich wird Deutschland, wenn die Zeit gekommen ist, die bis dahin von anderen gemachten Erfahrungen ausnützend, sich mit vielleicht noch größerem Eifer der Sache des allgemeinen Luftpostverkehrs widmen.

Bereinsnachrichten.

Berein der Hausbesitzer in Marburg und Umgebung. Da die Einjendung des Mitgliedsbeitrages mittels Postpartassenschecks derzeit nicht erfolgen kann, so werden die geehrten Mitglieder ersucht, ihren Mitgliedsbeitrag in der Kanzlei, Marburg, Schillerstraße 8, gelegentlich erlegen zu wollen.

Schaubühne und Kunst.

Stadttheater. Schnitzlers „Liebele!“ Gastspiel Nany Schrötter und Hans Mainz. Für Schnitzlers zierliche Kleindramatik ist die intime Wirkung einer kleineren Bühne nur von Vorteil. Wenn dann auch wirklich gut gespielt wird, wie das bei uns der Fall war, dann erzielt dieses lebendige Gegenwartsdrama volle Wirkung. Die beiden Gäste, Fräulein Schrötter und Herr Mainz, als Hauptrollenträger, wußten durch richtiges Erfassen des psychologisch Markanten, das der Dichter lieber skizzenhaft andeutet statt breitpurig auszumalen, ihr Darstellen zu wirklichem Erlebnis zu gestalten. Die wichtigste Aufgabe des darstellenden Künstlers, sich in eine Rolle ganz einzuleben, haben beide voll erfüllt. Mit feinem, unaufdringlichem Gebärdenpiel hat Herr Mainz den Seelenkampf, der „Lobheimers“ Lebensschicksal ist, zum Ausdruck gebracht. Fräulein Schrötter bot einen Höhepunkt schauspielerischer Kunst in der letzten Szene, in der „Christine“ unter der Wucht der Doppellenttäuschung zusammenbricht. Schlicht und darum wirkungsvoll wußte Herr Kehl den alten Mustler zu gestalten. Auch die „Frau Binder“ des Fräuleins Markowik war eine lebensechte Figur, die den scharfen Gegenjatz zwischen der Ideenwelt eines nächsternen Alltagsmenschen und der Traumwelt Christines prächtig hervorgehoben hat. Die lebenslustige und leichtlebige „Mizzi“ fand in Fräulein Delhs eine ausgezeichnete Vertreterin. Auch Herr Kroll als „Theodor“ verdient Lob; nur neigte er — was ja auf den Operettenjänger zurückzuführen ist — dazu, die heitere Note dieser Figur allzu sehr zu betonen. Endlich sei auch noch Herr Preis genannt, der den Auftritt der beiden

Duellgegner zu einer padenden Szene zu gestalten mußte und auch als Spielleiter volles Lob verdient.

Stadttheater. Heute und morgen abends „Ein Verhextmandover“. Sonntag nachmittags „Der Bogelhändler“. Montag und Dienstag „Die ideale Gattin“, Operette von Franz Lehar. Die Erstaufführung des Wertes findet als Ehrenabend der beliebten Operettenjängerin Elise Trauth statt.

Kino.

Stadt kino. Das prächtige Sittendrama „Der Richter“, mit dem ausgezeichneten Berliner Künstler Docarli in der Titelrolle, erregt allgemeines Aufsehen. Die Darstellung sowie die inszenierung und festelt den Zuschauer vom Anfang bis zum Ende. Der Film wird bis einschließlich Montag vorgeführt. — Demnächst erscheint die bildschöne Berliner Filmdiva Mga May in dem Schlagerfilm „Ihr großes Geheimnis“ oder „Das Tagebuch der Fürstin Karinka“.

Marburger Bioskop. „Das Tagebuch einer Verlorenen.“ Wir sehen in diesem Film ein Kunstwerk ersten Ranges. Die überaus sensationelle Handlung nach dem gleichnamigen Roman ist mit dem größten Geschick in Szene gesetzt und bis in das kleinste Detail mit der minutiösesten Sorgfalt ausgearbeitet. Eine so prächtige, feine dekorative Ausstattung, eine so herrliche Photographie und künstlerische Darstellung müssen sich zu einem Meisterfilm vereinen. Ena Morena als Hauptdarstellerin steht in ihrem Können einzig da und wird daher das Interesse der Zuschauer von Anfang bis zum Ende in ihrem Banne erhalten. Die Rolle der armen Thymian spielt sie mit hervorragender Begabung. Dieser prächtige Film gehört in die Reihe der ersten Schlager. Eintrittstarten können an der Kassa oder telephonisch auf Nr. 219 bestellt werden.

Eingekendet.

An der **Privat-Schrankalt Legat** in Marburg beginnen am 1. April 1919 neue Kurse für **Stenographie, Maschinenshreiben, Rechtschreiben, Rechnen** in Verbindung mit den Grundzügen der einfachen **Buchführung, Schönschreiben, deutsche und slowenische Sprache.** Nähere Auskünfte in der **Privat-Lehranstalt Legat, Marburg, Ditttrichhofgasse 17, 1. Stock.** Prospekt frei.

Slowenischer Sprachkurs. Anfänger können noch Dienstag und Freitag um 7 Uhr abends Kasinogasse 1 eintreten. Kobac.

Privatlehranstalt Kovac-Engelhart. Die neuen Kurse für **Stenographie, Maschinenshreiben, Rechtschreiben mit Geschäftsaussatz, Rechnen** in Verbindung mit einfacher **Buchführung, Schönschreiben, deutsche und slowenische Sprache** beginnen am 1. April 1919. Dauer 4 Monate. Kostenlose Stellenvermittlung. Prospekt frei. Leiter Kobac, Marburg, Kaiserstraße 6.

Frau Ritter nicht strahlend. „Ja, Hans mag ihn immer sehr gern, obwohl er doch jetzt verwöhnt ist, und da hoffte ich, er würde dir auch munden.“

Hans Ritter dachte, wie vorzüglich Fee es verstand, sich die Gunst seiner Mutter durch ihr ganzes Verhalten zu erringen. Er wußte, daß der Mutter nun ein Stein vom Herzen gefallen war. Sie hatte sich so sehr gebangt vor dem ersten Besuch ihrer vornehmen Schwiegertochter. Und doch hatte sie diese gern kennen lernen wollen, um selbst prüfen zu können, ob ihr Hans auch eine gute Frau bekam.

Frau Ritter wurde nun unbefangen und wärmer und plauderte angeregt mit dem Brautpaar. Einige Male hatte sie schon be fremdet gelauscht, wenn Hans seine Braut beim Namen rief. Der kam ihr so wunderbar vor. Schließlich sagte sie sich ein Herz und fragte:

„Wie nennst du den Hans immer, mein Töchterchen? Höre ich recht, sagt er „Fee“ zu dir?“

„Ja, Mutter.“

„Aber das ist doch wohl nicht dein Name, das ist wohl nur ein Kosewort?“

Fee wurde ein wenig rot, weil sie dachte, daß ihr Verlobter ein Kosewort ihr gegenüber sicher nicht anwenden würde.

„Ich heiße Felicitas, liebe Mutter, und werde in der Abfägung „Fee“ gerufen. Mit

einer Fee habe ich aber gar nichts gemein“, sagte sie lächelnd.

„Felicitas — Felicitas“, prägte sich Frau Ritter den Namen ein. „Nun, das ist wohl ein sehr vornehmer Name, ich habe ihn noch nie gehört. Aber Fee, das klingt doch viel hübscher. Und ich denke doch, daß du sehr viel von einer Fee an dir hast. Du hast so schönes goldenes Haar und bist so fein und lieblich. Ich alte Frau darf dir das wohl sagen. Mit so goldenem Haar habe ich mir als Kind immer die Feen und die Prinzessinnen vorgestellt. Der Hans übrigens auch. Wenn du es mir erlaubst, möchte ich dich auch Fee nennen.“

„Ich bitte dich darum, Mutter. Auf den Namen Felicitas höre ich kaum, der ist mir ganz fremd geworden.“

Ueber eine Stunde blieb das Brautpaar in der bescheidenen Behausung der alten Frau. Inzwischen war es dunkel geworden, und die Lampe mußte angezündet werden. Da sah das kleine Zimmer ganz traulich aus.

„Aber dann brach Hans zuerst auf.“

„Ich muß dich Tante Hofrat wieder abliefern, Fee, sonst wird sie ungnädig“, sagte er mit dem feinen Spottlächeln, das er meist für die Hofrätin hatte.

Fee erhob sich.

„Ja, wir müssen uns auf den Heimweg machen. Wenn du erlaubst, liebe Mutter, besuche ich dich mit Hans bald einmal wieder.“

Die Augen der alten Frau leuchteten auf.

„Ja — willst du das wirklich tun — bin ich dir nicht zu gering?“

Fee küßte ehrerbietig ihre Hand. Dann sagte sie ernst und warm:

„Du bist doch die Mutter des Mannes, mit dem ich Seite an Seite einen Lebensweg gehen will. Ich selbst habe keine Eltern mehr. Kannst du dir da nicht denken, daß ich dir in Hochachtung und Verehrung begegnen werde — und daß ich dir in Wirklichkeit eine Tochter sein möchte?“

Da nahm Frau Ritter Fees Kopf in ihre Hände und küßte sie auf die Stirn.

„Gott segne dich, mein liebes, gutes Kind! Ich werde mich immer sehr, sehr freuen, wenn du mal eine Stunde für mich übrig hast. Ein treues Mutterherz kann auch in der Brust einer einfachen, alten Frau schlagen, nicht wahr?“

„Ja, liebe Mutter, ich werde dir sehr dankbar sein, wenn du mich ein wenig lieb gewinnen kannst.“

Draußen tönte die Autohupe. Ritter hatte dem Chauffeur die Zeit zum Abholen genau bestimmt. Nun führte er Fee nach einem kurzen, herzlichen Abschied von der Mutter hinaus.

„Die Wedlichen“ stand am Wagen Schlag und schenkte einige neugierige Straßenjungen fort. Dienstfertig rief sie den Schlag auf, als das Brautpaar erschien und knigte, bis sie hinter demselben die Tür geschlossen hatte.

Eine Weile stand sie noch da und sah dem

verschwindenden Gefährt nach. Dann faufte sie, so schnell sie konnte, ins Haus zurück, und gleich in die Wohnstube hinein.

„Herrgott, Frau Ritter, das ist aber eine feine Dame, die Braut vom Herrn Ritter! Na, so was, da können sie mächtig stolz darauf sein. Na überhaupt — der Herr Ritter, das ist einer, der hat's in sich. So ein richtiger feiner Herr — kein bißchen Stolz dabei. Und einen harten Taler hat er mir auch wieder geschenkt.“

Frau Ritter strich finmend über das Tisch Tuch.

„Ja, Wedlichen — der liebe Gott mag alles gut machen. Und hier, den übrigen Kuchen, den nehmen Sie für sich und Ihre Tochter mit, Wedlichen, weil doch heute ein so großer Festtag für mich ist.“

„Na, ich danke auch schön, Frau Ritter. Sie meinen es gut mit unsereinem, weil Sie wissen, wie es armen Leuten ums Herz ist.“

Damit packte die Wedlichen strahlend den Kuchlein ein.

Ritter und seine Braut saßen sich inzwischen schweigend eine Weile gegenüber. Er hatte die kleine elektrische Lampe angezündet und sah nun unverwandt in Fees ernstes, finnendes Gesicht. Zuweilen huschte es wie ein Lächeln um seinen herben Mund. Es war ihm, als könne er ihr die Gedanken von der klaren, weißen Stirn ablesen.

Ferdinand Rogatsch

Marburg, Fabrikstrasse 17. Telegr.-Adresse: Rogatsch Marburg.

empfehlen sich zur Lieferung von **Betonwaren** aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Brunnensäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. **Steinzeugröhren** für Abortanlagen
Asbest-Fussböden
Kunstholz (Laminat) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw.
Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoarbeiten und aller einschlägigen Betonarbeiten

Mehrere Waggons Apfelmose

werden franco Station **Beitau** zu kaufen gesucht.
Bemusterte Offerte an **Simon Hutter Sohn** in **Beitau**.

Prima Wiese

8 Joch groß, 30 Min. vom Hauptplatz, an der Reichsstraße gelegen, wird für 1919 verpachtet. Schriftliche Angebote per Joch unter „Wiese 1919“ an die Verw. 3109

Realitäten u. Hypotheken.
Käufe sowie Verkäufe, Tausch von Realitäten, Besorgung von Hypotheken werden zu den günstigsten Bedingungen und reellst besorgt. Berücksichtigte Objekte sind stets in Vorbereitung. Realitäten und Verlehrsanstalt R. Krzizels Erben, Vertreter A. Kropf, Burgg. 8.

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung und Baumaterialienhandlung

Fabrik u. Kanzlei **C. PICKEL** Schanlager
Volksgartenst. 27 **Blumengasse 2.**

Marburg

Telegr.-Adresse: Pickel Marburg. Telefon 39

Fabrik für **Betonwaren** und **Daachpappe**.
Ausführung von **Kanalisierungen**,
Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.
Lager von **Steinzeugröhren**,
Gipsdiele und sämtlichen **Baumaterialien**.

Familie **Geislich** gibt im eigenen, sowie im Namen aller Verwandten tiefbetrübt Nachricht von dem Ableben des Herrn

Fred Dittler

welcher in Prävali am 7. März um 2 Uhr nachmittags einem längeren Leiden erlag. Der teure Verbliebene wird am Montag den 10. März um 11 Uhr vormittags nach evangelischem Brauche eingesegnet und sodann nach Pernegg überführt.

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Bekannten und teilnehmenden Freunden die höchstbetrübbende Nachricht von dem unerlehtlichen Verluste ihres innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, bezw. Vaters, Bruders, Schwiegers, Großvaters und Onkels, des Herrn

Franz Dereani

Schneidermeisters

welcher Samstag den 8. März 1919 um halb 1 Uhr früh nach langen Leiden und versehen mit den heiligen Sterbesakramenten im 84. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Montag den 10. März um viertel 4 Uhr nachmittags im Sterbehause, Pfarrhofgasse 1, feierlich eingesegnet und sodann am Stadtfriedhofe im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Das heil. Requiem wird Dienstag den 11. März um 10 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, den 8. März 1919.

Antonia Dereani, Gattin, **Milji Dobosj**, geb. Dereani, Tochter, **Josef Dereani**, Sohn, **Anton Dereani**, Oberrevident i. d. R., **Adis Dereani**, Werkmeister i. d. R., **Brüder: Miklojch Dobosj**, Sparkassabeamter, **Schwiegerjohn: Maria, Rajki, Gina und Milji Dereani**, Schwägerinnen. Sämtliche Reisen und Nichten.

Um den halben Preis!

50 Gegenstände nur 25 Kronen.

Die für den Export bestimmten, infolge der Unterbindung des Verkehrs zurückgebliebenen großen Warenvorräte werden um den halben Preis abgegeben. Nachstehende 50 Artikel kosten zusammen nur 25 Kronen:

- 1 Rasiermesser aus Solinger-Stahl,
- 1 Taschenmesser mit 2 Klängen,
- 1 Schere, zusammenlegbar,
- 1 Geldbörse aus imit. Leder,
- 1 Feuerzeug, brennt ohne Benzin,
- 1 Zigarrenspitze a. Bernstein-Grün,
- 1 Halskette, vera., m. Anhänger,
- 1 Paar Ohrgehänge mit Steinen,
- 1 Brosche, moderne Façon,
- 1 Ring, Double-Gold,
- 1 Krawattenadel m. Similklein,
- 1 B. Manschettenkröpfe, Double,
- 12 Stück gute Schuhbänder,
- 16 Stück Leder-Sohlensohner,
- 10 Stück Schreivarenartikel.

Verwand gegen Nachnahme durch

Jakob König

Wien, III./332, Löweg. 37 A.

Jeder sein eigener Reparateur!



Meine **Lumar-Bundnä-**ahle näht Steppstiche wie mit Nähmaschine. Größte Erfindung, um Leder, Schuhwerk, Weichirre, Teppiche, Wagentenden, Federarmbänder, Säde und andere starke Stoffe selbst fäden zu können. Unentbehrlich für jedermann. Eine Wohlthat für Handwerker u. Landwirte.

Feste Konstruktion kinderleichte Handhabung. Garantie für Brauchbarkeit. Soll in keinem Haushalt fehlen. Viele freiwillige Belobungsschreiben. Preis der kompletten Nähmaschine mit Zwiern, 4 verschiedenen Nadeln und Gebrauchsanweisung R. 4.—, 2 Stück R. 7.50, 3 Stück R. 11.—, 5 Stück R. 18.—. Zu haben in jedem Geschäft oder beim Fabrikanten **Josef Pelz**, Wien, 14. Bezirk, Schwefelstraße 15. Versand durch Nachnahme. Postporto extra. Wiederverkäufer gelucht. Milch-Separatoren, Säug-, Kühen- und Landwirtschaftliche Maschinen u. Artikel.

Chinesische Zahntropfen

wirken den 1236

Zahnschmerz

sofort. Preis R. 1.30
Stadtapotheke zum P. Z. Adler
Hauptplatz neben dem Rathaus

Emailleshirt

in großer Auswahl wie auch Siebe jeder Art zu den billigsten Tagespreisen im

Korbwarengeschäft
Sophienplatz.

Haus Schneiderin

für Wäsche und Kleider wird mit guter Verpflegung und Bezahlung aufgenommen bei

Therese Konrad
Schwarzgasse 5, 1. Stod.

Josef Brandl
Marburg a. D.
Schwarzenberggasse Nr. 3

Flügel, Pianinos
Hörnermann
Originalfabrik
Teisen

Spezial-
pat. Konstruktion
Vielstimmigkeit
mit allen höchsten
Reparaturen u. Verbesserungen

Kaufleute Achtung!

Schweinefett
Speck
Gelbschleisch
Kürbiskernöl
Glühwollig

ab Station **Ugram**
von 1000 Kg. aufwärts

Weizen
Zifolen
Gerste
Erdäpfel

ab Station **Ugram**
von 5000 Kg. aufwärts

offeriert billigt mit Ausfuhrbereilligung gegen Bankanweisung

Michael Samida, Domplatz 3.

Wie bisher
im Weltkrieg
nimmt die Münchner Jugend auch beim
**Wiederaufbau
des Friedens**
ihre ausgeprägte Stellung unter den
deutschen illustrierten Zeitschriften ein.
Sie ist noch wie vor die
Lieblingslektüre eines Jeden,
der ernst und vorurteillos den Zeit-
geist verfolgt.

Bezugspreis vierteljährlich **Mk. 7.50**
(Buchhandel oder Post)
Unmittelbar vom Verlag in Rollen
verpackt mit Porto, in Deutschland
Mk. 10.—
im Ausland **Mk. 10.50**
Probekbände 4 Nummern enthaltend
Mk. 1.50
Einzelne Nummern **Mk. .70**

Verlag der **Jugend**
München,
Leffingstr. 1

Reford-Leuchtstab Reford-Brenntwürfel

als Ersatz für Kerzen und Spiritus. Ohne Bezugsschein überall verlässlich. Probefendungen an Verbraucher per Kilo samt Verpackung **25 Kronen franko per Nachnahme**. An Wiederverkäufer von 5 Kilo aufwärts per Kilo R. 20.—. Bei Bezug von 25 Kilo aufwärts **Spezialpreise**. Alleinvertretungen für einzelne Provinzen bei Abnahme von 500 Kilo. Restame-Material wird reichlich und gratis an Wiederverkäufer abgegeben.

Industrie und Versandwerk „**Urar**“, Graz
Strauchergasse 25, Telefon 0231.

Anfragen von Provisionsvertreterungen sowie solche um kleine Musterfendungen können nicht berücksichtigt werden.

Kompagnon

für ein

Exporthaus gesucht.

Gefällige Zuschriften unter „Goldgrube“ an die Verwaltung erbeten. 10035

Wirtschafterin

sofort gesucht

gegen gute Kost und Bezahlung zu alleinstehendem Herrn. Anzufragen Handelsagentur und Kommission **Marburg a. D.**, **Biftringhofgasse 25.** 10014

Professor der Slowenischen Sprache

hat neuen

slowenischen Kurs

eröffnet. Eintritt noch möglich. Anmeldungen Mittwoch und Samstag um 7 Uhr abends in der Lehrerbildungsanstalt, Erzherzog **Eugenstr., part., links. 10033**

Kleiner Anzeiger.

Verchiedenes

Oberrealschüler erteilt Instruktionenstunden. Anfr. in Bw. 10038

4 Monate altes **Kind** wird auf Kost gegeben. Adresse Bw. 10022

Erfahrene **Volkschullehrerin** erteilt Privatunterricht u. Nachhilfestunden. Bismarckstraße 9, 1. St. In sprechen von 12-1. 10017

Koststudent wird in beste Pflege aufgenommen. Kasinogasse 2, Tür 2. 10015

Kostplatz für ein 9 Monat altes Kind. Dorfsfeld ein Paar neue Schuhe Nr. 37 zu verkaufen. Anfr. in der Bw. 3135

Leichtes **Fuhrwerk** wird zur Verpachtung übernommen. Anfrage Domplatz 5, Tür 2. 2708

Kuh wird auf sehr gutes Futter genommen. Anfr. in Bw. 10087

Instruktion bis zur 6. Klasse des Gymnasiums, auch Anfangsunterricht in Französisch u. Italienisch wird erteilt. Anfr. in der Bw. 10089

Gute Pfeifentabak für Spiritus. Anfr. in der Bw. 3319

Wohnungstausch Marburg-Graz. Tausche schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Dienstbotenzimmer und allen Zugehör mit ebensolcher oder 3 Zimmer-Wohnung in Graz. Zuschriften unter „A. K. 5“ an die Bw. 3320

Tausche Weizenmehl für Petroleum oder Zucker. Blumengasse 10, 2. Tür. 3317

Nach einer **Ueberfiedlung** aus Klagenfurt nach Marburg wird ein leerer Wohnwagen zirka am 14. März für eine eventuelle Ueberfiedlung aus Marburg nach Graz, Bruck, Leoben, St. Veit a. d. Glan oder Klagenfurt zur Verfügung stehen. Anfragen von halb 2 bis halb 3 Uhr nachm. Kaiserstr. 4, 2. St., T. 5. 10040

Gute den geehrten Damen bekannt, daß ich von heute an wieder Arbeit annehme. Werde mich bemühen, die meisten Kunden zur vollsten Zufriedenheit bedienen zu können. Um zahlreichen Zuspruch bittet Johanna Tsched, Damenkleidermacherin, Boberich bei Marburg, Damngasse 16. — Dort selbst werden auch Lehrmädchen aufgenommen. 10046

Gas-Rechard u. einlamigige Gashängelampe gegen bar oder Lebensmittel gesucht. Anfr. in der Bw. 3274

Größeres Kind wird auf Kost genommen. Anfrage i. B. 10056

Gute Kapsel abzugeben. Bahnhofswirtschaft Stidler. 10054

Realitäten

Eine **Wiese**, 11 Joch groß, in der Gemeinde Tragutisch zu verpachten. Anfrage bei Schmiederer Kärntnerstraße 27. 1003

Sehr schöner Villenbesitz bei Peggau ob Graz, Elzugsituation, in schöner, handgezierter, ruhiger Lage, Sonne vom Morgen bis Abend, 15 Gehminuten z. Bahn, fast noch neu gebaute Villa mit 6 Zimmern, Glasveranda, Küche, Speis, Hausm.-Wohnung, Keller, kleines Wirtschaftsgebäude, großem Gemüsegarten m. Edelobstbäumen, rückwärts terrassenförmige Anlagen, kleinen Wald, eigene Quellwasserleitung usw. Preis 80.000 K., wovon ein Teil liegen bleiben kann. Anfr. an Thomas Leitner, Oberpostmeister in Peggau. 2988

Schöner Besitz, Haus mit Stallungen, Obst- und Weingärten, Gemüsegarten, halbe Stunde von Marburg, sofort billig zu verkaufen. Anzusprechen Dr. Schaffert Trautskanden Nr. 65 bei Marburg. 2988

Besitz, an der südlichen Stadtgrenze, für jedes Geschäft geeignet, mit Garten, Stallungen, Remisen und allem Zugehör wird billig verkauft. Anfrage bei Fr. Greif, Bobericherstr. 17. 3073

Schöner Besitz in unmittelbarer Nähe der Stadt Marburg, mit 10 Joch Grund, zu verkaufen. Burggasse Nr. 20. 2437

Haus mit Garten, für Pensionisten geeignet zu verkaufen. Anfr. in der Bw. 2042

Bauhaus mit Garten zu verkaufen. Thesen Nr. 79. 2841

Prachtvoller Villenbesitz bei Peggau ob Graz, Elzugsituation, in herrlicher, handgezierter, ruhiger Lage, Sonne vom Morgen bis Abend, 20 Gehminuten z. Bahn, hochgeh., unterkellert, fast noch neu gebaute Villa m. 6 par. kellerierten Zimmern, Veranda, große Diele mit Galerie, Bade- und Bügelzimmer, Küche, Speis, 4 Kammern, Waschküche, Keller, Hausm.-Wohnung, Wirtschaftsgebäude mit Garage, Stallung für ein Pferd, Geflügelstall Winterblumenkeller, gedeckte Regalbahn, eig. Quellwasserleitung, 4 Joch Grund, hiebon prachtvoller Park mit seltenen Koniferen, schönen Anlagen, Sprinkkrännen, Gemüsegarten, 1000 Edelobstbäumen, Svaliere, kleinem einzäuntem Wald usw. Lasterfrei. Preis 203.000 Kronen, wovon ein Teil liegen bleiben kann. Die Villa wäre ohne oder teilweise möbliert übernehmbar. Anfragen an Thomas Leitner, Oberpostmeister in Peggau. 2982

Konkordium zum Ankauf erkl. fähiger Geschäftshäuser gesucht. Geschäftsteute oder Kapitalisten erwünscht.

Wohnung für Kuranstalt mit 8 Objekten, 52 Zimmer, 40 kompl. Betten, reichlichem Fundus, große Wirtschaft und 22 Joch Wald, Preis Realitätenbüro „Rapid“, Herrengasse 28.

Gut gebautes, nahe des Hauptplatzes Marburg gelegenes Haus wird gegen kleine Handwirtsch. in S.P.S. veräußert. Anträge unter „Friedenspreis“ a. B. 3301

Ideales Familienhaus für noch ruhende Interessenten, mit Wirtschaftsgebäude u. Schweinehof, groß. Gemüsegarten, Wasserleitung und sonstigem Komfort ausgestattet, billig zu haben wegen Familienangelegenheiten. Lage im Stadtbereich und sonnig. Anzusprechen Frau Landner, Kaiserstr. 42, bei H. Welt, Boberich. 10084

Schönes Haus samt Wirtschaftsgebäude, Garten und Feld sofort zu verkaufen. Unterrotweinerstraße 10. 10086

Haus zu pachten gesucht. Zuschriften unter „Haus“ a. B. 3280

Besitz in Boberich, villenartiges Haus, 4 Zimmer, Wirtschaftsgebäude, Stall für 4 Stück Großvieh, Schweinehaltungen, Acker und Wald beim Hause, samt Einrichtung, einer Kuh, eines kräftigen Schweines, 2 Hasen und 10 Hühner preiswert zu verkaufen.

Einfamilienhaus, 4 große Zimmer, reichem Zubehör, zirka 1000 m² Gemüsegarten mit Obstanlagen, dazu ein Nebenhaus mit mehreren kleinen Wohnungen, wegen Ueberfiedlung sofort günstig zu verkaufen.

Bauhaus in Graz, Vendbiertel, mit großem Garten, der sich für Baupläge eignet, ist preiswert zu verkaufen oder gegen Haus in Marburg zu tauschen.

Kleiner Besitz in Lembach, Haus mit 3 Zimmer, Wirtschaftsgeb., Obstgarten, Acker, Weizen und Wald.

Gasthauspachtung in Marburg oder Umgebung, eventuell in einem größeren Orte Untersteiermarks, gesucht.

Besitz in Deutschböhmerland, bis zu 50 Joch, mit Herrenhaus von mindestens 4 bis 5 Zimmern, Wirtschaftsgebäude usw. sofort zu kaufen gesucht. Realitäten-Verkehrs-Anstalt Kräzels Witwe, Bertr. A. Krowich, Marburg, Burggasse Nr. 8.

Gasthaus mit Dekonomie, Marburg u. Untersteiermark, schön. Haus, 2 Gastzimmer, große Küche, stockhoch, mit herrlicher Wohnung, gute Grundstücke. Wald. Sehr gutes Geschäft für Dekonomie, Fleischhauer oder Kaufleute.

Prima Zins- und Geschäftshaus für jedes Geschäft.

2 Villen, Graz, nahe Elektr., 2 Wohnungen zu je 3 Zimmer, Garten. 45.000 K. u. 80.000 K.

Perzige Villa, modern, schöne 3 Zimmer, Aussicht frei, Garten mit Remise, Gasbeleuchtung, preiswert.

Besitz mit schönem Haus, guter Grund, für Gärtner passend. Mehrere Güter, Besitzungen, Zinshäuser, Villen, Fabriksobjekte, Waldwirtschaften in Jugoslawien und Deutschböhmerland. Auch Tauchobjekte. Realitätenbüro „Rapid“, Herrengasse 28.

Villa ab 15. April oder eine 4zimmerige Wohnung zu pachten gesucht. Zuschriften unter „Villa“ an Verwaltung. 3286

Zu kaufen gesucht

Komplette Badezimmer-Einrichtung, Zuschriften erb. unter „Badezimmer 26“ an Bw. 10003

Geschirr, Gläser u. Tischtücher für Gasthaus zu kaufen gesucht. Anfr. in der Bw. 2985

Zwei junge **Burschen** suchen ein Zimmer mit Verpflegung ab 15. Anfr. unter „Verpflegung“ an die Bw. 10061

Junger Herr sucht Zimmer mit Verpflegung ab 15. Anfr. unter Nr. 1022 an die Bw. 10062

Schuhcremosen, Paraffin, Terpentin, Wachs, sowie unbrauchbares Fett läuft jedes Quantum Dornfried, Josefsgasse, ehemals Bäckerei Schöber. 2483

Obstmoß, größere Quantitäten zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerte unter „Obstmoß“ an die Verwaltung. 2846

Risten, Säcke, Flaschen jede Menge laufen Verkauf u. Gerh. Dornplatz 2. 2677

Wachsdosen für Schuhcreme, neue oder schon gebrauchte werden gekauft. Gruber, Lederhandlung, Burgplatz. 2190

Weinflaschen, 7/10 Bouteillen laufen Buogel und Köpman, Marburg, Sosenplatz 3. 1883

Fahrrad, auch ohne Gummibereifung zu kaufen gesucht. Anfr. unter „Fahrrad 10“ an Bw. 3393

Pianino zu kaufen gesucht. Anträge unter „Pianino“ an B. 3294

Rohlenbadeofen in noch brauchbarem Zustand läuft zu gutem Preis Ed. Swoboda, Lutherergasse 4. 10063

Eisenbett, weiß oder grün emailliert. Zuschriften mit Preisangabe erbeten unter „Eisenbett“ an die Bw. 3309

Verrenkspinnuhr zu kaufen gesucht. Anträge unter „Nr. 49“ an die Bw. 10081

Möhren zum Schweinefüttern werden zu kaufen gesucht. Gartenstraße 12. 10070

Ein **Wäschisch** samt Spiegel zu kaufen gesucht. Anfr. Uferstraße 4, 1. St. 10094

Budel und Stelage für Gemüschwarenhandel wird gekauft. J. Doman, Mittlern, Post-Rühndorf, Kärnten. 3010

Zu verkaufen

Dunkelblaues, neues Tuchkleid, schwarzes, getragenes Kostüm, beide für schlanke Personen, gelbe Schnürschuhe Nr. 35, neu und braune Halbschuhe Nr. 37 zu verkaufen. Blumengasse Nr. 27, 2. St., Tür 6. 3239

Jedes **Quantum Sauerkraut**, das kilo 1 K., zu verkaufen. Anzusprechen Bahnhof-Gastwirtschaft Stidler. 10.000

Decorationsdivan, Küchenstühle, Schublatten billig zu verkaufen. Anfr. in Bw. 3220

Weißes Kindergitterbett mit Matratze, Speisegemüsch, beides sehr gut erhalten, für je 6 Kg. Fett oder 280 K abzugeben. Anzusprechen in der Bw. 10008

Decorationsdivan, Ottomane, beide in sehr gutem Zustande, letztere völlig neu, preiswert abzugeben. Anfr. in Bw. 10009

1200 bis 1500 achtjährige **Zirkelkeren** (Rinus cembra), 50 bis 100 Jm. hoch, sind abzugeben. Anzusprechen in der Bw. 3261

Rahogoni-Einrichtung, fast neu, zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung. 3199

Leichter Einspänner, auch als Landwagen verwendbar, zu verkaufen. Kärntnerstraße Nr. 31, Bagnerei. 2980

Frische Eier in Originalkisten zu 1440 Stück gegen persönliche Uebernahme oder Vereinfachung des Betrages zu 72 Heller per Stück bei Em. Suppanz in Röhricht zu haben. 1804

Acetylen-Fahrradlampe, zwei Fahrradtaschen, mehrere Regenschirme und Schirmgestelle, zwei Bilder, Herrentragen Nr. 40, diverses Geschirr, Briefkäse auf Leder, 1 polit. Nachtsäcken, eine Bücherregale. Anzusprechen Herrengasse 46, Tür 10. 10016

Starke Doppelflügeltür mit ar. Spiegeleinfaß, Ziehwagen, Kisten, schöner Landauer und eleganter Phaeton, zweispännig, wegen Platzmangel zu verkaufen. Karl Pfeil, Tappenerpl. 8. 10017

Langer Tisch, geeignet für Geschäftsbüro zu verkaufen. Tegethoffstraße 29, 2. St., r. 10016

Gute Ziehharmonika, dreireichig, billig zu verkaufen. Anfr. bei Johanna Deutsch, Schneiderin, Kärntnerstraße 90. 10032

Großer, schöner Musikautomat, in tadellosem Zustande, spielt sehr schön, sofort und preiswürdig zu verkaufen. Anzusprechen bei Stefan Knapitsch, Gastwirt und Fleischhauer in Sonobitz. 10037

Dunkelblauer, schwarzer u. grüner Taft und ein Paar neue Halbschuhe Nr. 37 zu verkaufen. Gertrudstraße 16, 1. St., l. 10025

Goldener Ring zu verkaufen. Allerheiligeng. 1, 1. St. 10023

Ein Paar **Pferde**, Stute und Wallach, samt Geschirr und Kutschierwagen, 15 1/2 hoch, gute Geber, für schwer und leicht zu verkaufen. Anfr. in Bw. 10026

Truck und schwarz gemusterter **Tuchstoff** für Kostüm (5 Meter) zu verkaufen. Anzusprechen nachmittags. Wo, sagt Bw. 10021

Tasche und grauer Seidenunterrock, getragen, billig zu verkaufen. Anzusprechen nachmittags. Wo, sagt die Verwaltung. 10020

Schlosser-Werkstätte, vollkommen eingerichtet, für Bau- und Kunstarbeiten, im 1. Bezirk Marburgs preiswert sofort abzugeben. Zuschr. u. Anfragen an Bw. 2925

Elegantes rosa Seidenkleid für mittlere Figur, ganz neu und 1 Paar hohe Lederstiefel Nr. 35, grau mit schwarz, preiswert zu verkaufen. Anzusprechen Luchner, Herrngasse 5. 10030

Pferd, Stute, 6 Jahre alt, samt Kutschierwagen und Brustgeschirr zu verkaufen. Anzusprechen Pöginger, Theier Nr. 83. 3001

Eisener Ofen und zwei junge Legehühner zu verkaufen. Kaiserstraße 8, Tür 12. 10029

Dachziegel, Oberchwanz-, Strangziegel und Mauerziegel zu verkaufen. Heugasse 15. 10028

Damenblusen und Trauerhüt, gut erhalten, zu verkaufen. Kaiserstraße 18, 1. St., Bl. l. 3277

Großer Schlafdivan zu verkaufen. Anzusprechen Brunnhof, Lembacherstraße 38. 3285

Grammophon samt Platten zu verkaufen. Anzusprechen Brunnhof, Lembacherstraße 12, Belestovic Leopold. 3287

Damen-Strohtraherhüte, alle elegant, fast neu, Halbschuhe, schwarz, neu, Nr. 36, hohe Schuhe, schwarz, getragen, Nr. 37, zu verkaufen. Burggasse 8. 10035

Hohe Knöpfelstiefel Nr. 39, gut erhalten, zu verkaufen. Anzusprechen Carnerstraße 19, Stegeman, von 11-12. 3297

Damenstrophantel und Knabenfrühjahrmantel zu verkaufen. Anzusprechen in Bw. 3291

Sehr gut erhaltene Herren-Goiterex und Kollertiefel zu verkaufen. Bismarckstraße 1, Tür 6, von 8-10 und 2-3. 3276

Tadellose Uniformen, Herren- und Damenstiefel und verschiedene zu verkaufen. Herrngasse Nr. 46, Tür 8. 10041

Ueberzieher für Studenten zu verkaufen. Anfr. Bw. 3288

Elegantes Dirndl-Kostüm, rosa Seidenkleid mit Spitzenbesatz, schönes Kaffeejewe, neue Hemden, Sacktücher, Unterrock, hübsche weiße Blusen, schwarze Seidenbluse, weißes Kleid, graues Kostüm, Schürzen, Strümpfe, Allschuhe, Wieser, Kostücher, Handschuhe, hartes altes Bett, Polster, Luchter und Bettdecke, eiserner Wäschisch, gr. Kleiderkasten, kleiner, eiserner Eschard, kleine und große Wäschewanne, Schaffer, Geschirr, Schmalztopf, Blumentisch, Risten und noch verschiedenes verkauft f. Lebensmittel u. Geld Schindl, Kärntnerstr. 18, 1. St. 10065

Rastan, neue Damen- u. Herrenstiefel, mehrere Biederhaken zu verkaufen. Anzusprechen Herrngasse Nr. 28, parterre. 3290

Bilder, Bücher, Herrngaststüber, Spielzeug, verschiedene, kleine Einrichtungsgegenstände zu verkaufen. Tegethoffstraße 1, rechts, 2. St. 3288

Rühbäume, Ribisel, Himbeer- u. Haselnußsträucher, Biersträucher, Zwiebel-, Kraut- u. Kohlpflanzen, leicht zum setzen, sowie ein vierspänniger Wagen abzugeben. Anzusprechen b. Kleinschuster, Gärtnerstr. 17. 10058

Lichtes, elegantes Schlafzimmer, noch neu, ein Mädchenzimmer, Mädchenrichtung in weiß, sofort wegen Ueberfiedlung zu verkaufen. Verpachtung von 10-12 und 2-4, Kartschowin (Kofschingallee) Nr. 126, part., r. 3282

Verren-Mähmaschine, Dürtpop, zu verkaufen. Anzusprechen Tegethoffstraße Nr. 49. 3318



Die Gelehrten sind sich darüber einig — daß

die „MARBURGER ZEITUNG“ das beste und erfolgreichste Insertionsorgan für ganz Untersteiermark ist. — Ganz besonders erfreut sich der „KLEINE ANZEIGER“ einer mehr und mehr wachsenden Beliebtheit. — Warum? Weil ein Inserat im „Kleinen Anzeiger“ der „Marburger Zeitung“ immer Erfolg hat!

2 schöne Hängelampen (Kupfer und Schmelze-Eisen), Leppich-
büche, Sesselstühle, alte Vor-
zimmerwand ohne Füllung, eiser-
ne Ofenröhre und Salonrod
preiswert abzugeben. Anzufragen
in der Verwaltung. 3304

Wadevonne, Gießlame, Zither,
Damenschuhe, Küberbede, altes
Papier zu verkaufen, auch für
Lebensmittel. Bismarckstraße 18,
Tür Nr. 1. 3305

Schöner neuer **Kinderlege-
wagen** mit Gummirädern zu
verkaufen. Preis 150 R. Anzu-
fragen in der Bw. 10075

Hochträgliche **Kuh**, gute Mel-
lerin, zu verkaufen. Anzufragen
Ehefrau Nr. 37. 3311

Mandolinen, Konzertzither zu
verkaufen. Buffgasse 17, 1. Stod.
links, Welling. 3312

Salonrod samt Gilet zu ver-
kaufen. Karthowin 146. 3308

7 Monate altes **Buchschwein**
zu verkaufen. Brunnborn, Lem-
bacherstraße 34. 3303

Gut erhaltene **Nähmaschine**,
Niederlassen und ein Fahrrad zu
verkaufen. Magdalengasse 69
bei Meadori. 3306

Größeres **Gasthaus** mit Fleisch-
banerei und Zinnsarbeiten mit gut
6prozentiger Verzinsung, frequenter
Besuch, gutgehendes Geschäft we-
gen Krankheit ehefrau zu ver-
kaufen. 3. Welt, Frauhandwerk-
straße 42, Biberich. 10043

Kohlraben, Kranz- und Kof-
famen, billiger wie überall, garan-
tiert echt und tauglich, in be-
liebigen Mengen abzugeben. Mar-
burg, Winderauerstr. 78. 2362

Kaffeehandlung, gepolstert, zu
verkaufen. Adr. in Bw. 3324

Zuchteber und **Schweine**, zehn
Monate alt, zu verkaufen. Josef-
gasse Nr. 45. 10091

Tafelbett mit Bettlade preis-
wert zu verkaufen, Tegetthoffstraße
Nr. 42, 1. St., Tür 23. 10095

Biereinhalb Meter dunkelblauer
Kopfstoff, starke, braune Her-
zenlebergamachen, hübsches weißes
Kinderkleidchen für ein bis zwei
Jahre, fast neu, preiswert zu
verkaufen oder gegen Fett umzu-
tauschen. Anzufragen in der Bw.

Weige Nüden und **Möhren** als
Schweinefutter billig abzugeben,
hörtelstiller Champagnerflaschen.
Dagasse 17, 2. Stod. 3327

2 große **Fauteuil**, mit Stoff
überzogen, zu verkaufen. Brand-
gasse 1, 2. Stod. 3328

Feinstes, dunkelblauer **Damen-
kopfstoff** aus Kammer-
Cheviot gegen etwas Lebens-
mittel abzugeben. Näheres in der
Verwaltung. 10072

Kinder-Sportwagen, zusamen-
legbar, mit Gummirädern, zu
verkaufen. Kärntnerstraße Nr. 43,
2. Stod., Glasel. 3310

Gute **Konzertzither** zu verkaufen.
Zu besichtigen Dienstag, Grenz-
gasse Nr. 14. 3302

Fahrrad, Friedensware, fast
neu, wegen Abreise zu verkaufen.
Anzufragen in der Bw. 3318

Weiches Bett, Nudelbrett und
gepolstertes Einjah zu verkaufen.
Anzufragen Magdalengasse 21
im Hof. 3322

Buch-Fahrrad, neu, m. Gebirgs-
bereiung, Friedensware, zu ver-
kaufen. Anzufragen Karthowin
Nr. 148, Tür 3. 10088

Hängelampen mit großer Lade,
2 schöne Holz-Salontenelampen,
Waldocher mit zwei Zylinder,
weißes Kinderbett mit Malerei,
Zither (System Kienbl), Drei-
wertelviolin zu verkaufen. Anzu-
fragen in der Bw. 3233

Kürbiskernöl, Vened. und Del-
taugen zu verkaufen. Kay, Al-
berthengasse 14. 10074

Sehr schönes **Speisezimmer**,
komplett, ganz neu, dunkel Eiche,
zu verkaufen. Wellingstraße 23,
1. Stod., links. 2856

Speisezimmer, Kredenz, Tisch
und Sessel, Trumeau wegen Ab-
reise zu verkaufen, ebenso ein
schöner Euphigiel zu verkaufen.
Anzufragen Tegetthoffstraße 53,
1. Stod. 3275

Feinste, einbrachschere **Wert-
heimtassen** zu haben bei Firma
Franz Engel, Kunst- und Kassen-
schloßerei, Marburg, Kärntner-
straße Nr. 31. 10073

Ein halber **Wagon** zu ver-
geben nach Deutsch-Defterreich Adr.
in der Bw. 3295

Möbl. Zimmer zu vermieten
Anfr. in der Bw. 3290

Gewölbe samt anschließend. Räu-
men sofort zu vermieten bei Franz
Kollar. Malermeister, Pflanz-
gasse 1. 10069

Möbl. Zimmer für stabilen
Herrn in der Nähe des Bahn-
hofes zu vermieten. Anfrage in
der Bw. 3323

Eleg. möbl. Zimmer, für 2 Pers.,
Zentralheizung zu vermieten. Anfrage
in der Bw. 3326

Zu mieten gesucht

Complettes, hübsch möbliertes
Zimmer für stabilen Beamten
sofort zu mieten gesucht, wömd-
lich 1. oder 2. Stod. Adr. unter
„B. W.“ an die Bw. 10014

Gute Sofas- und **Vorleder** dem-
jenigen, der mir ein möbliertes
Zimmer mit Küchenbenützung in
der Nähe des Gaswerkes verleiht.
Zuschriften unt. „Küchenbenützung“
an die Bw. 3245

Zimmer und **Küche** wird von
alleinstehender Frau zu mieten
gesucht. Anfr. unt. „Pensionsist“
an die Verwaltung. 12621

Wohnung mit 3 bis 4 **Zimmer**
zu mieten gesucht. Zuschriften
unter „Wohnung“ a. B. 3251

Stellengefuche

Chauffeur und **Motorpezialist**,
mehrerer Sprachen fähig sucht
Stellung hier oder auswärts, ev.
auch als Maschinist bei Stabil-
motore. Offerte unter „Monteur“
an die Bw. 10013

Schneiderin empfiehlt sich den
gehr. Damen. Lendorfer 66. 3314

Tüchtige Verkäuferin d. Damen-
mode, Kurz-, Konfektions-, Ga-
lanteriebranche, beider Landes-
sprachen mächtig, wünscht bis
15. März oder 1. April unterzu-
kommen. Anträge unter „Verläß-
lich“ a. d. Bw. 3316

Ältere Verkäuferin, deutsch u.
slowenisch sprechend, wünscht Pos-
ten mit Verpflegung. Zuschriften
unter „Vertrauenswürdig“ an die
Bw. 3298

Suche für kräftigen 16jährigen
Burschen **Lehrplatz** in einer
Gärtnerei. Gest. Anträge mit Ver-
bindungen erbeten an Paul
Rudolf, Hohenmauthen. 10082

Schaffer, absolviertes Weirbau-
schüler, bewandert in allen land-
wirtschaftlichen Arbeiten, mit
Praxis, sucht als selbstständiger
Birtschafter per sofort Posten.
Zuschriften erbeten an J. Holz,
Kärntnerstraße 24. 10043

Fräulein, erstklassige Kanglei-
kraft, flotte Stenographin und
Maschinenschreiberin, auch der Slo-
wenischen Sprache mächtig, in
allen Kontorarbeiten sehr gut
bewandert, wünscht baldmöglichst
passende Stelle. Zuschriften erbeten
unter „Beste Referenzen“ a. Bw.
10052

Offene Stellen

Winger wird sofort aufgenom-
men. Anfr. beim Wingermeister
Georg Haas in Gams. 10027

Tagelöhner und **Tagelöhne-
rinnen** für landwirtschaftliche
Arbeiten mit Mittagstoft und
guter Bezahlung werden sofort
aufgenommen. Voller, Weingroß-
handlung, Leifersberg. 1963

Lehrmädchen für Schneiderei
werden aufgenommen. Kärntner-
straße 31, Bodnischel. 3272

Ein **Kellner-Lehrjunge** wird
sofort aufgenommen. Brauerei
Göh. 3230

Möbeltischlergehilfe u. **Lehr-
ling** wird aufgenommen. Kaiser-
straße 18, Tischlerei. 2810

Tüchtiger Wagner, selbständiger
Arbeiter, gegen gute Verpflegung,
Lohn und Wohnung gesucht.
Expedition Keitinger. 3189

Ehrlicher, arbeitsamer Diener
wird aufgenommen. Anzufragen
Baron Zwidel, Burgmeisterhof,
Marburg. 3195

Zwei **Wingerleute**, händiger,
werden bis 1. Mai auf einem
kleinen Grundbesitz (nahe der
Stadt) aufgenommen. Anzufragen
Kaserna. 7, in der Binderei. 2881

Lehrmädchen werden aufge-
nommen. Modelfalon Erz. Eugen-
straße 5. 3134

Haushälter, verheiratet, kin-
derlos, wird ab 1. April aufge-
nommen. Expedition Keitinger,
Wellingstraße 29. 3190

Bedienerin, die hohentwischen
kann, für die Nachmittagsstunden
bei guter Belohnung gesucht. An-
zufragen Maier, obere Herren-
gasse 39. 10044

Mädchen für Alles wird auf-
genommen. Mühlgasse 32, 2. St.,
links. 3248

Verlässlicher Kutscher, verheiratet,
(schöne Wohnung, Zimmer und
Küche) findet sofort Aufnahme.
Anfrage in Bw. 10081

Kutscher wird sofort aufgenom-
men bei Firma Franz u. Söhne.

Frauen für Gartenarbeit werden
aufgenommen in Gutsverwaltung
Burg Meierhof. 10095

Bedienerin wird aufgenommen
Hauptplatz 12, 2. Stod. 3325

Jüngere, ehliche Bedienerin
wird sofort aufgenommen. Lohn
60 R. Adresse in Bw. 10071

Kinderloses Ehepaar für **Haushälter**
posten gesucht. Anfrage
in der Bw. 10085

Tüchtige Mannsell wird sofort
aufgenommen Herrngasse Nr. 4,
Modelfalon Lang. 10086

Lehrfräulein wird aufgenom-
men. Hutsalon Luise Dolan,
Franz Josefstraße 11.2 10060

Engelöhner werden sofort auf-
genommen. Lederfabrik Hermann
Berg. 10080

Verloren-Gefunden

Verloren wurde am 7. März
vormittags am Hauptplatz dunkel-
rotes Ledergebtäschchen. Inhalt
großerer Gelbbetrag, Recepte,
Adressen usw. Abzugeben gegen
gute Belohnung in Lebensmittel
bei Hoffmann, Ferdinandsstraße 9,
zweites Tor, 1. Stod. 10042

Rekrassig, langhaariger schwarzer
Dackel zugefahren. An Ver-
sreunde abzugeben. Bismarck-
straße 14, Tür 4. 3296

Verloren am Dienstag abends
eine Brillantnadel im Kasino oder
auf dem Wege Domplatz, Herren-
gasse, Burggasse bis Tegetthoff-
straße. Abzugeben gegen gute
Belohnung in Bw. 3321

Verloren Samstag ein Geld-
tascherl mit 15 R. Inhalt und
eine Konzertkarte. Abzugeben
gegen Belohnung in Bw. 3329

Verloren wurde Donnerstag ein
Gummireif von einem Brenn-
bor-Kinderwagenrad. Derselbe ist
gegen gute Belohnung Domplatz
Nr. 3, part. 1, abzugeben 3306

Verloren schwarzes **Lederhand-
tascherl** mit 6 Zunderkarten und
Familienbogen mit dem Namen
Friedrich Knapp. Gegen Beloh-
nung abzugeben in Bw. 10090

Verloren ein kleines schwarzes
Dackel mit weiß n Flecken ge-
schürt am 6. d. abends in Brunn-
born. Abzugeben gegen hohe Be-
lohnung Gerichtshofgasse 14, 3
Stod., Tür 12. 3263

Korrespondenz

Geschäftsmann, 39 Jahre alt,
mit etwas Vermögen, eigener
Wohnung, sucht zwecks gemein-
samen Haushaltes Bekanntschaft
mit älterem, gefestigten Mädchen,
Witwe oder geschiedene Frau
mit auch etwas Vermögen, welches
sicherstellt wird. Anträge bis
11. März unter „Guter Mann“
an die Verwaltung. 3203

Gute **Belohnung** demjenigen,
der mir nähere Auskunft über
das liebe Fräulein Erka oder
Relli, die Montag beim Kostüm-
kränzchen im Kreuzhof war, geben
kann. Genanntes Fräulein war
schön, weiß gekleidet, hatte
dunkelbraune Haare, eine hell-
blaue Haarmaße und 2 Hänge-
locken. Nichtanonyme Zuschriften
erbeten unter „Erka oder Relli“
an die Verwaltung des Blattes.

Fräulein mit 20.000 Kronen
Bargeld wünscht mit fider an-
gestelltem Herrn oder besserem
Geschäftsmann in Korrespondenz
zu treten. Zuschriften unter „Große
Zukunft 100“ an die Verwaltung
des Blattes. 3300

Berufesucht Ompfahle. Zu-
schriften unter „P. 576“ an die
Verwaltung des Blattes. 3292

**Möbelhaus
Karl Preis
Marburg a. D.
Domplatz 6**

**Holz-, Tapezierer- und
Eisenmöbel**

zu sehr billigen Preisen,
in einfacher und vor-
nehmer Ausführung.

Ganze Einrichtungen u.
Einzelmöbel in allen
Holzarten und Stilarten.

! Freie Besichtigung.
! Kein Kaufzwang.
! Probierverband.
! Kataloge frei.

1 Paar, fast neue
Damenschuhe
Größe 38, gegen
Fett
umzutauschen bei
Hobacher, Tegetthoffstr. 9.

Lampenschirme
(Nr. 5 und 8) zu haben sowie
Karbidlampen
jedes Quantum bei
Magister, Spenglerei
Schillerstraße Nr. 17.

**Güter, Schlösser
und Werke**
aller Art sucht **Albert Rosen-
berger**, Wien, II., Praterstr. 60,
Tel. 44170. 2520

**Herren-Hemden
Zephire**
100 Zentimeter breit
billigst bei **Hobacher**
Tegetthoffstraße Nr. 9.

Wer
gibt Kriezanleihe ab und zu
welchem Preise? Zuschriften an d.
Real-Büro David, Inhaber Karl
Scheidbach in Marburg, Heren-
gasse 28. 3185

**Fahrbare
Obstschnellpresse**
in tadellosem Zustande, aufnahme-
fähig für ein Dohquantum von
10 bis 12 Meterzentner abzuge-
ben oder umzutauschen. Anstufte
aus Gefälligkeit bei Zeransh und
Gehold, Domplatz 2. 3079

**Karbid-
Salon- und Hängelampen**
sowie Kerzen große Auswahl,
für Wiederverkäufer. — Karbid
jedes Quantum. Bitte Preisliste
zu verlangen.

Versandhaus C. Th. Meyer
Ob. Herrngasse 39
Jeden Samstag geschlossen.

10 Heller
für eine Postkarte
kostet Sie mein Katalog
der Ihnen über Ver-
langen kostenlos zu-
geschickt wird.
Erste **Uhrenfabrik**
Hans Konrad
Brüg Nr. 1899 (Böhmen).

Nickel- oder Stahl-Ankeruhren R. 26
28- u. 30- Weismetall (Moria
Silber) Goldin oder Stahl-Nemont
Doppelmantel R. 35- 40- 50-
60-. Violinen R. 22- 24-
26-. Ziehharmonikas R. 26-
28- und höher.
3 Jahre Garantie.
Versand per Nachnahme. Umtausch
gestattet oder Geld zurück.



Neue Dezimalwagen,
Schnellwagen mit Korb
od. Haken, Balkenwagen,
Dezimalbalkenwagen
wie Eisengewichte sind
stets am Lager.

Auch werden alle Haupt-
reparaturen der erwähnten
Wagen sowie Reparaturen
für Nacheichungen prompt
ausgeführt von

Franz Schnider, Feinzeugschmied
Poberscherstraße Nr. 3 — Triesterstraße Nr. 11.

Sie finden
Käufer und Verkäufer
für Realitäten, Häuser und Geschäfte aller Art,
ohne Bezahlung einer Provision durch die
1. deutsche Realitäten-Börse in Linz a. D.
Laudstraße Nr. 10. 10048

Verlangen Sie einen kostenfreien und unverbindlichen
Besuch eines Beamten oder schreiben Sie uns Ihre
Wünsche, um Ihnen provisionsfrei dienen zu können.

**Zahnarzt
Dr. Leo Zamara's Nachfolger**
Nachf. Dr. Bernard Pistner
Graz Annenstraße 45 Graz
(Eingang Idihofgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier
Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Röhre ohne Gummien-
platte ohne die Wurzeln zu entfernen, der ideale Zahnerfah, im
Munde festhaltend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse
in erstklassiger Ausführung.
Auswärtige Patienten werden innerhalb eines Tages fertiggestellt!
Blomben aller Art! Schmerzloses Bohrenziehen
Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Probekettes.

Biberschwanz-Ziegel
sowie frischer Sagorer Prima-Weiß'alt eingelangt bei
E. Pödel, Volksgartenstraße 27. 1408

1. Marburger Maschinstrickerei
A. Grögers Nachfolger M. Jakič
Pfarrhofgasse 6
empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten von Strickarbeiten
auch werden Strümpfe zum Anstricken angenommen.

Lebensfähiger Gasthof
oder **Gasthaus**, auch in einem Markte, wird von tüchtigen Ehe-
leuten zu pachten gesucht. Anfrage in der Bw. 3119

Uebersiedlungsanzeige.
Geben meinen geehrten Kunden höflichst besan, daß
ich mit meinem

Goldarbeitergeschäft
vom Hauptplatz 18 in die Pfarrhofgasse 6 übersiedelt bin.
Empfehle mich gleichzeitig zur Ausführung aller ein-
schlägigen Reparaturen u. Reparaturen, wie auch Moderni-
sierung von altem Schmud und aller Arten Gravierungen.
Hochachtungsvoll
Freiz Binder, Goldarbeiter und Gravemr, Pfarrhofgasse 6.

**Sortiertes
Schuhlager**
sowie feine Massarbeit
empfiehlt
Valentin Gluschtz, Burg. 20

Jucken, Flechten, Krätze
bejeitigt raschehend Dr. Heich's Original geestlich
geschützte „**Stabosform-Salbe**“. Vollkommen geruchlos,
schmeckt nicht. Probetiegel R. 4.—, großer Tiegel R. 6.—,
Familienportion R. 15.—
Erhältlich in Marburg in sämtlichen Apotheken
K t u n g auf die Schuhmarke „**Stabosform**“.

Zu vermieten
Möbliertes Zimmer zu vermie-
ten. Anzufr. in Bw. 3318

Sonntag, 9. März **KONZERT DES DUETT HLAWATSCHKEK** Beginn **H. und R. HEIN**
Gastwirtschaft „DREI TEICHE“ 3 Uhr.

Der **Lieder- und Arienabend**
Dr. Michael
NASTA
findet nunmehr Montag den 10. März um 8 Uhr abends im Saale des Marburger Stadtkinos statt.
Die gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit. — Der Verkauf der restlichen Karten findet in der Theaterkasselerie statt.

Abschied! Sage allen Marburgern ein herzliches Lebwohl.
Reinfried Einhauser, Marburg. 16003

Maschinenstrickerei und Strumpfreparatur

Empfehlenswert zur Anfertigung sämtlicher Strickarbeiten. — (Auch werden Strümpfe zum anstricken angenommen.)
Waly Oman, Schulgasse 4

Für Ausflügler!
Gasthaus „Hoinig“ (vormals Klucher) in Böbnitz ist wieder eröffnet!

Umwandlung bei **Kriegsanleiheversicherung** auf **Bargeldversicherung**
unter den günstigsten Bedingungen und Prämienfähigen, nimmt entgegen
Versicherungs-Abteilung des Militär-Witwen- u. Waisenfondes
Expositor **MARBURG.** 10047

SAMEN
alle Sorten Gemüse-, Feld- und Waldsamen, sowie Klee- und Grassamen empfiehlt in größter Auswahl die altbekannte Samenhandlung
M. Berdajs, Marburg a. D.
Sophienplatz. 10045

Hausbrand- und Betriebskohle.
Dem Stadtmagistrat ist es gelungen, für den Monat März l. J. größere Mengen Braunkohle frei zu bekommen. Die Bevölkerung von Marburg wird daher in ihrem eigenen Interesse aufmerksam gemacht, den Bedarf an Kohle jetzt zu decken, da voraussichtlich in den nächsten Monaten der Zuschub von Kohle ein sehr geringer sein dürfte.
Diejenigen Parteien, welche in der Lage sind, sich größere Mengen Kohle anzuschaffen, können für den Hausbrand vom Wochenabschnitt Nr. 21 bis inkl. 26 die Kohle auf einmal beziehen.
Gewerbebetrieb, Kanzleien usw. mit Ausnahme der Gast- und Kaffeehäuser und Kleidermacher haben nur mehr im März Anspruch auf Betriebskohle und wollen daher die Bezugsscheine rechtzeitig in der Kanzlei bei der städtischen Kohlenkommission Rathausplatz Nr. 6, täglich von 9 bis 12 Uhr vormittags abgeholt werden.
Am 13. April l. J. tritt der Küchenbrand in Kraft und wird für eine Partei ohne Unterschied der Wohnräume und Anzahl der Personen nur 30 Kilo Kohle per Woche verabsolot werden.
Triester Glanzkohle für Hausbrand und Gewerbebetriebe wird nicht mehr zur Ausgabe gelangen.
Marburg, am 8. März 1919. 1086
Der Regierungskommissär: **Dr. Pfeifer** m. p.

Sonntag den 9. März 1919 im Gasthaus zur Ueberfuhr
Indianschmaus mit Konzert
Musik Hlawatschek
Für gute Weine und aufmerksame Bedienung wird bestens gesorgt. — Um zahlreichen Besuch bitten
F. J. Ballon, Gastwirt.

Hutsalon Luise Bokau
Marburg, Franz Josefstraße Nr. 11, II. St.
übernimmt sämtliche Modernisierungen von Farbhäuten, sowie Reparaturen aller Art, und werden selbe nach neuesten Modellen rasch und billigst ausgeführt. Lager von Strohhüten in verschiedenen Farben, von billigster bis zu feinsten Qualität. Hutaufrüstartikel, wie zum Beispiel Blumen, Gesetze usw. usw., werden auch separat abgegeben.

Neue Linsen
Prima Rattkeesamen
Schöne Zwerghäfen
Prima Paprika feinst
Senf
Stad-Rognat
Backpulver
Walchblausens
Dminol
Sausamen
Prima Leim
Federweiß
Lederteile in Blech
Kalkalkaloda
Wodenbürsten
Insektenpulver
Prima Stofffarben
Worax pp.
Sidel
Kafaschalenpulver
13 Bergen Fettgehalt
Gins alabaker
Engros u. eudetail
bei 10017
Ferd. Hartinger
Zegetthoffstraße.

Birnen
Formobstbäume
Erdbeerpflanzen
Johannisbeeren zu verkaufen
Gartenbaubetrieb
Langergasse Nr. 17.

Weiß- und farbige Sacktücher
solange der Vorrat reicht bei
Hobacher, Zegetthoffstr. 9.

Kapellmeister
(absolv. Konservatorik)
Hermann Frisch
erteilt 10059
Unterricht im Klavierspiel und Harmonielehre und korrepetiert
Oper und Lied
Gerichtshofgasse 15, part., Tür 2.

Brunnenarbeiten
jeder Art sowie Grabungen von Schächten, Sickergruben, Sentgruben übernimmt und führt am besten aus Anton Löschig, gewählter Stadt-Brunnenmeister in Brunnendorf, Lembachstraße 14.

Bienen-Honig
garantiert echt, verkauft
F. Kirar, St. Peter
bei Marburg. 10.039

Einkehrgasthof „Kreuzhof“.
Sonntag den 9. März
Hausball-Nachfeier
Musik: **Herren-Salon-Kapelle**
(8 Mann stark.)
• **Verschiedene Belustigungen.** •
Vorzügliche Speisen. • Gute Getränke.
Beginn 3 Uhr nachmittags. Eintritt 2 K.
Um zahlreichen Besuch bittet erachtet
Swales, Gastwirt.

Stadtkino Marburg, Domplatz.
Direktion W. Siege
heute bis einschließlich Montag:
Bruno Zecarli in
Der Richter
Spannendes Sittendrama.
Lene oder Lena, Lustspiel in zwei Akten.
Täglich 6 und 8 Uhr. Sonntag halb 3, 4, 6 und 8 Uhr abends.

Ehrenerklärung.
Endesgelerigter bittet das Fräulein Hannel Budja um Verzeihung der unwahren Gerüchte, die von meiner Seite ausgedrückt wurden, und danke dem Fräulein, daß es von einer gerichtlichen Anzeige Abstand nimmt.
10.058
Josef Meszol
Brunndorf bei Marburg.

Erklärung.
Der gelehrte Ausschuss erklärt hiemit, daß Herr Hans Traunik Adjunkt der Südbahn, zufolge Ausschlußbeschlusses vom 8. Februar 1919 als Einkäufer der Fleischverjorgungsstelle der Südbahn-Bediensteten, Marburg, rechtes Draufser, erhoben ist und wird daher Jedermann gewarnt, Herrn Traunik für Rechnung der genannten Fleischverjorgungsstelle Geld oder Geldeswert zu verabsolgen, da jede derartige Zahlung vom gefertigten Ausschusse verweigert wird.
10.048
Marburg, am 6. März 1919.
Der Ausschuss.

Kautschuk- und Metall-Stampiglien
jeder Art, Paginiermaschinen, Datumstempel, Typendruckereien, beste Dauer-
:: farbetischen! ::
Gravieraustalt
H. Brühlmeister & Co.,
Graz 10.050
nur Murgasse Nr. 12.

Italienischer Unterricht
wird erteilt. Anträge unter „100 Italienisch“ an die Verwaltung. 3723

700 Kilo Kartoffel
sind zu verkaufen.
Abgegeben wird nur das ganze Quantum.
Anfragen Sonntag den 9. März 1919 von 1/2 10 bis 11 Uhr
Zegetthoffstraße 19.

Kaufleute!
Den Einkauf von
Bephir Chiffon Cloth Blaudruck
mit 1/2 Ware ital. Provenienz
und anderen Webwaren besorgt rasch und kulant
Johann Schuster
Laiabach, Peterstr. 40, ebenerdig

persönlicher Besuch unbedingt notwendig, die Reiseauslagen machen sich reichlich bezahlt. Übernahme der Ware und Bezahlung derselben bei Übernahme in Laiabach. 3149

Möbel
eigener Erzeugung, bester Qualität, aus trockenem Hart- und Weichholz, erzeugt und verkauft
Produktiv genossen schaft der Tischlermeister
Burgplatz 3.
Reelle Bedienung, mäßige Preise. — Kauft auch trockenes Tischler-Holz.

Mehrere
Schuhmacher
werden gegen gute Bezahlung aufgenommen.
Marburg, Burggasse 20.

Marburger Bioskop-Theater. Samstag den 8. bis 14. März: Großer Sensationsfilm!
Das Tagebuch einer Verlorenen
Beispielloser Erfolg! Echte Bewunderung!